Aus der Heimat

Flugzeugabsturz.

Theißen. Der Flugtag in Theißen brachte ein Unglück, das jedoch noch gut ablief. Das Flugzeug der Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke, das sich auf die Heimreise begeben wollte, geriet beim Anlassen mit einem Mast der Hochspannungsleitung in Kollision. Der Mast brach dicht über der Erde ab und die Hochspannungsleitung zerriß. Das Flugzeug ging vollkommen zu Bruch. Die beiden Insassen, der Führer und sein Begleiter, erlitten wie durch ein Wunder nur geringe Hautabschürfungen.

Fund alter Kunstwerke.

Eisleben. Bei Aufräumungsarbeiten in der Nikolaikirche wurden unter Bauschutt vergraben, vier Figuren aus Holz gefunden, die teilweise recht hohen kunstgeschichtlichen Wert aufweisen. Eine mater dolorosa, wahrscheinlich aus spätgotischer Zeit stammend, ist ein Zeugnis prachtvoller Holzschnittkunst. Es wäre eine lohnende Aufgabe, durch Vergleiche mit ähnlichen Figuren aus dieser Zeit und durch ein Studium der Holzschnittkunst und ihrer individuellen Technik einen Schluß auf jenen alten Meister zu ermöglichen, der die Statue dieser betenden Madonna schuf. Die aus frühgotischer Epoche stammende Sebastiansfigur und eine andere, wahrscheinlich ebenfalls biblische Gestalt, schließlich noch eine Barockfigur sind wohl kunsthistorisch interessant, haben aber weniger Kunstwert.

Abflug von Brieftauben.

Brehna. Sonntag morgen konnte auf dem hiesigen Bahnhof ein interessantes Schauspiel beobachtet werden. Die Brieftauben-Vereine: Luftsegler-Basserode, Wartburg-Eisenach, Creuzburg a. W., Thüringia-Gotha, Heinboldhausen, Auf Wiedersehn-Oberjuhl, Waltershausen, Auf zur Heimat-Berka a. W. hatten 12 Körbe und 2 Loren, insgesamt 37 Körbe mit Brieftauben nach unserer Bahnstation als Expreßgut dirigiert, um die Tiere hier auffliegen zu lassen. Des nebligen Wetters wegen verzögerte sich indessen die Freilassung der Tiere bis 9 Uhr. Der Transport war von einem Vertrauensmann, einem alten Thüringer, begleitet worden, der auch den gruppenweisen Abflug der Tauben arrangierte. Wegen des unsichtigen Wetters war ½ Stunde vorher eine Probiertaube losgelassen worden; die schlug sofort die Heimatsrichtung ein. Auch sämtliche andern Tiere nahmen bald die Richtung WWN. ihrer Heimat zu.

Neue Todesfälle durch spinale Kinderlähmung.

Nordhausen. Die spinale Kinderlähmung verlief hier in zwei neuen Fällen tödlich. Ein 12½-jähriges Mädchen und ein vierjähriger Knabe erlagen am Montag der Krankheit. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt gegenwärtig vier und im Kreise Hohenstein 21.

Liebestragödie im Walde.

Neustadt (Orla). Im Walde bei Wolfersdorf wurden Sonntag früh die Leichen eines Liebespaares, der 16jährigen Landwirtstochter Seidler aus Wolfersdorf und eines Kraftwagenführers aus dem benachbarten Trockenborn, aufgefunden. Die beiden jungen Leute hatten einem Tanzvergnügen am 29. August beigewohnt und waren seitdem verschwunden. Das Liebesverhältnis wurde von den Eltern des Mädchens nicht gebilligt. Anscheinend hat der Kraftwagenführer zuerst die Geliebte und dann sich selbst erschossen.

Fluchtversuch des Raubmörders Schröder.

Wild-West-Szene im Untersuchungsgefängnis. — Der „Vertrauensgefangene". — Ein Justizwachtmeister gewürgt und halbtotgeschlagen. — Der Mörder mit dem Karabiner auf dem Dach. — Die Dachnische als Falle. — Festnahme durch Ueberfallkommandos.

Magdeburg, 6. September. Der Mörder des Buchhalters Helling, Schröder, hat am Sonntag einen verwegenen Fluchtversuch aus dem Gefängnis unternommen. Im Verein mit seinem Zellengenossen, einem sehr gewandten und kräftigen jungen Mann, überfiel er den Obermachtmeister, der Essen brachte. Beide würgten den Beamten halbtot, nahmen ihm den Karabiner ab und streckten ihn durch Schläge über den Kopf nieder. Durch das zufällige Hinzukommen eines zweiten Beamten wurde der Fluchtversuch entdeckt und nach einer wilden Szene, bei der Schröder die Verfolger mit dem geladenen Karabiner bedrohte, konnte der Verbrecher, der sich auf dem Dache versteigen hatte, festgenommen werden. Sein Kumpan hatte sich vorher den Beamten ergeben.

*

Schröder war im Untersuchungsgefängnis untergebracht worden und hatte schon vor geraumer Zeit dem Gefängniswärter gegenüber Aeußerungen fallen lassen, daß er lebensmüde sei und daß er noch vor der Verhandlung „ein Ende machen" werde. Diese Mitteilung war auch dem Vorsitzenden der gegen ihn eingesetzten Strafkammer, Landgerichtsdirektor Dr. Löwenthal, gemeldet worden, und auf dessen Veranlassung wurde ein sogenannter

„Vertrauensgefangener" in die Zelle Schröders

gelegt. Der Vertrauensgefangene, der, wie schon der Name besagt, sich durch gute Führung ausgezeichnet hat, soll dem von ihm zu beobachtenden Mitgefangenen an Flucht- und Selbstmordversuchen hindern. In diesem Falle hatte man einen gewissen Schulz in Schröders Zelle gebracht, den Sohn eines Geistlichen, der wegen Zechprellerei eine Strafe zu verbüßen hatte. Schulz hatte sich durch sein Wesen das Vertrauen aller Beamten zu erwerben gewußt. Schon nach wenigen Tagen hatte Schröder den Mitgefangenen völlig in seiner Hand. Schulz fing an, störrisch zu werden und gab auf Fragen der Gefängnisbeamten, ob Schröder irgendwie auch ihm gegenüber Selbstmordpläne geäußert habe, mürrische oder ausweichende Antworten. Am Sonntagvormittag zwischen 11 und 12 Uhr hatte nun der Gefängniswärter den beiden, Schröder und Schulz, das Essen zu bringen. Der Beamte, Oberwachtmeister Blanke, erschien mit beiden Essennäpfen in der Hand, da er nichts Böses vermutete, den Karabiner am Riemen auf die Schulter gehängt. In dem Augenblick, als er die Essennäpfe abstellen wollte, sprang Schulz wie eine Katze

dem Wärter auf den Rücken,

riß ihn zu Boden und drückte ihm die Kehle zu. Schröder entriß dem bereits halb Bewußtlosen den Karabiner und erstickte ihm mehrere wuchtige Schläge über den Kopf, so daß der Schließer bewußtlos liegen blieb. Der Ueberfall hatte sich innerhalb weniger Sekunden abgespielt, so daß der Beamte nicht einmal einen Schrei hatte ausstoßen können. Schröder, von dem offenbar der Befreiungsplan ausgegangen ist, nahm nunmehr dem Wärter die Schlüssel, das Bargeld, das dieser bei sich trug, sowie den Karabiner ab und verließ mit Schulz zusammen die Zelle. Von Schulz hatte Schröder einen genauen Plan des Gefängnisses erhalten, und mit größter Frechheit gingen die beiden Gefangenen die Treppe bis zum Boden empor.

Mit Hilfe des Einheitsschlüssels wollte Schröder eben die Türe öffnen, als ein Wärter die beiden Flüchtlinge bemerkte und nunmehr das ganze Gebäude alarmierte. Rasch eilten die Schließer und ein Schutzpolizist den Flüchtlingen nach. Schulz hatte im letzten Augenblick den Mut verloren und ließ sich auf dem Boden festnehmen, während Schröder bereits das Dach gewonnen hatte und hinter einem Schornstein Deckung nahm. Als die Verfolger durch die Luke klettern wollten, rief er:

„Zurück, oder ich schieße!"

So gelang es ihm tatsächlich, seine Verfolger in Schach zu halten. Inzwischen war jedoch die Hauptwache im Polizeipräsidium von dem kühnen Fluchtversuch verständigt worden, und in zwei Autos eilten Ueberfallkommandos zum Gefängnis. Auf Umwegen kletterten die Beamten auf das Dach und näherten sich Schröder vorsichtig mit vorgehaltenem Revolver. Dieser warf nunmehr den Karabiner fort und versuchte mit einer überraschenden Geschmeidigkeit, die Nachbardächer zu erreichen. Fast wäre ihm das auch gelungen, wenn nicht eine drei Meter hohe Giebelwand ihm den Weg versperrt hätte. Schröder versuchte, sie zu umgehen, und kletterte in eine Dachnische hinein, in der Hoffnung, von dort einen weiteren Fluchtweg zu finden. Er hatte sich jedoch nunmehr in der Falle gefangen und konnte nach kurzem Widerstand von den Polizeibeamten überwältigt werden.

Man schaffte ihn ins Gefängnis zurück, wo er

mit Ketten gefesselt

wurde. Auf Anordnung des Landgerichtspräsidenten bleibt Schröder auch weiterhin gefesselt, da zu befürchten ist, daß der gefährliche Verbrecher

Unsere Aufnahme zeigt den Mörder Schröder, der sich bekanntlich gern als Akademiker aufspielte und Mitglied eines pseudo-studentischen Vereins war.

einen zweiten Fluchtversuch machen werde. Als ihm nach der Flucht mitgeteilt wurde, daß er den Gefängniswärter fast getötet hätte, erklärte Schröder mit voller Seelenruhe: „Das ist mir ganz gleichgültig. Mir wird ja doch der Prozeß gemacht. Meine Kaltblütigkeit kann nichts mehr erschüttern."

Wie wir hören, wird dieser abenteuerliche Fluchtversuch Schröders zusammen mit dem Mordprozeß verhandelt werden. Schröder und Schulz, die sich in dieser Sache wegen versuchter Tötung und Fluchtversuches gemeinsam zu verantworten haben, sind am Montagmorgen bereits von der Staatsanwaltschaft vernommen worden. Diese Sache wird zusammen mit der Mordanklage am 16.—17. September verhandelt werden.

Die Anklage, die auf Raubmord, Scheckfälschung und Verleitung zum Meineid lautet, ist Schröder bereits zugestellt worden. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Löwenthal, als Beisitzer fungieren die Landgerichtsräte Voigt und Werner; Rechtsanwalt Zaeper ist dem Angeklagten Schröder als Verteidiger beigegeben worden.

Der Affe in der Obstplantage.

Aderstedt. Daß der Affe sehr possierlich ist, zumal wenn er vom Apfel frißt, sagte irgendwo schon einmal Wilh. Busch. Und diese Behauptung stellte dieser Tage ein Aeffchen in Aderstedt einer begeisterten Jugend gegenüber unter Beweis. Besagter Affe hatte seinem Herrn die Freundschaft gekündigt und war in Ermangelung von Palmen und Bananenbäumen kurzerhand in eine Obstplantage geflüchtet. Hier trieb er mit den Früchten der Bäume, die er nicht zur Atzung gebrauchte, sein Spiel. Mit viel Geschicklichkeit und sehr viel Nachdruck wußte er sie auch als willkommene Wurfgeschosse zu benutzen, mit denen er seine Verfolger bedachte. Mehrere Tage trieb er zum Gaudium der Jugend dieses neckische Spiel, bis ihn schließlich doch sein Schicksal ereichte. Der Besitzer hatte sich den Spielgenossen des Affen, einen Hund, zu Hilfe geholt. Der wurde unter einem Baume postiert, und die Ahnung trog nicht. Der Affe turnte herunter von seinem luftigen Sitz, dem alten Kameraden guten Tag zu sagen — und schon war es um seine Freiheit geschehen. Durch einen sicheren Griff war er wieder im Gewahrsam seines Herrn und Gebieters.

Mord aus Eifersucht.

Dessau. Eine blutige Eifersuchtstragödie spielte sich Sonnabend mittag zwischen 1 und 2 Uhr im Hause Steinstraße 42 ab. Hier wohnt die Witwe Mirna Jäntsch geb. Hannemann. Sie hatte Beziehungen zu einem Handschlächter Christoph Schröter, Böhmische Straße 29. Das Verhältnis erlitt öfter Trübungen, und die beiden trennten sich. Schröter versuchte immer wieder Annäherung, wurde aber abgewiesen und hat deshalb am Sonnabend mittag die Jäntsch durch drei Stiche in Brust und Bauch schwer verletzt. Sie wurde sofort in das Kreiskrankenhaus gebracht, wo sie während der Operation verstarb. Der Täter war flüchtig, wurde aber nach zwei Stunden verhaftet.

Weihe des Schlageter-Denkmals.

Sangerhausen. Wieder ist am Sonntag im deutschen Vaterlande ein schlichtes Zeichen des treuen Gedenkens an den Heldentod eines der besten Deutschen, des Kämpfers im Weltkriege, des Kämpfers im Schlesierlande um die Befreiung deutscher Ehre von polnischer Willkür und des Kämpfers an der Ruhr gegen französischen Machtwillen, Albert Leo Schlageter, erstanden. Die Bruderschaft Sangerhausen-Ost des Jungdeutschen Ordens war es, die dort auf der Bergeshöhe aus heimatlichem Stein ein Denkmal in einer Höhe von ca. 3½ Meter schuf.

Hunderte und Aberhunderte von Jungdeutschen Ordensbrüdern und Angehörigen der vaterländischen Verbände marschierten schon in den frühen Morgenstunden hinauf auf die Höhe des Berges, zu dessen Füßen das Denkmal errichtet ist, um zum erstenmale zu den Schlageter-Kampfspielen, die von nun an jedes Jahr auf der Bergeshöhe ausgetragen werden sollen, anzutreten. Es waren keine Wettpreise, um die im friedlichen Wettstreit gekämpft wurde, sondern nur schlichte Eichenkränze. Gegen Mittag trafen weitere Bruderschaften des Jungdeutschen Ordens aus Nordhausen, Artern, Aschersleben, Rhonetal usw. ein, und in dem Orte Bennernumburg, der dem Denkmal am

Die Ehe der Jutta von Eschingen.

Originalroman von Gert Rothberg.

1. Kapitel.

„Nun bin ich also verheiratet", dachte Karl Heinz von Eschingen und legte sich in die weichen Polster des Abteils zurück, „verheiratet —. Und das wäre meine Hochzeitsreise, wenn . . ." Noch einmal zogen die Ereignisse der letzten Tage an ihm vorüber: das absonderliche Testament des Onkels, in dem er das gesamte Vermögen seiner Nichte Jutta von Völckers zusprach, wenn nicht Karl Heinz sie zu seiner Gemahlin mache, die Unterredung mit dem blinden Mädchen, das ihm in so rührender Weise die Hand zum Ehebunde angeboten hatte, um ihm das Gut zu erhalten, seine endliche Zusage, die Hochzeit dann, nach der die Gatten nun der Abmachung gemäß ihren eigenen Weg gingen — Jutta nach Berlin zu einer mütterlichen Freundin, er nach Rom zum Besuch seines Freundes . . . Welch seltsames Mädchen! Stark: Männer fürchteten den Tod, das Sterben. Die Blinde aber sprach gefaßt von ihrem voraussichtlich kurzen Leben. Und er, der flotte Karl Heinz von Eschingen, war nun ihr Mann. Er sollte warten, bis der Tod die freiwillig angeschmiedete Kette zerriß. Ein leises Frösteln kroch über ihn hin.

Eschingen richtete sich auf. Ein einzelner Herr hatte das Abteil betreten und setzte sich ihm gegenüber. Die ganze Erscheinung ließ auf einen Amerikaner schließen. Als er jetzt um Feuer bat, merkte Eschingen, daß er mit seiner Vermutung recht hatte.

Die beiden Herren kamen bald in ein Gespräch. Eschingen sprach perfekt Englisch. Darüber freute sich der alte Amerikaner sichtlich. Verschiedene gemeinsame Interessen stellten sich heraus. Schließlich erzählte der alte Herr, daß er direkt nach Rom reise. Er habe in Fraskati eine Villa gekauft, vor Jahren schon. Seine Frau sei leidend und bringe die größere Hälfte des Jahres in Italien zu. Da ihr das Reisen schon äußerst schwer falle, ihr das Wohnen in den Hotels zur Qual würde, so habe er ihr die Villa gekauft. Dort, mit den Abhängen voll blauer Veilchen, den gelben, leuchtenden Ginsterbüschen und den wundervollen Rosen, erhalte sich die zarte Frau noch einige Jahre ihr Leben. Der ewig blaue Himmel Italiens sei ihr unentbehrlich geworden.

Plötzlich lachte der alte Herr leise auf: „Ich erzähle Ihnen und erzähle Ihnen, und dabei wissen wir beide nicht, mit wem wir es zu tun haben. Gestatten Sie: John Morland, Chef des Bankhauses Morland in Chikago."

Auch Karl Heinz verbeugte sich: „Oberleutnant a. D. von Eschingen, Reise zurzeit zu einem Freunde nach Rom." Sie reichten sich die Hand und lachten sich dann wieder.

„Ach, nach Rom? Na, da haben wir ja das Vergnügen, die ganze Fahrt miteinander machen zu können." Eschingen verbeugte sich artig. Es war sonst gar nicht seine Art, sich ohne weiteres anzufreunden. Aber der alte Herr gefiel ihm.

Dieser erzählte nun, daß er eine Geschäftsreise nach Deutschland, mit einer nach Holland verbunden, und nun zu seinen Angehörigen reise.

Bald war die italienische Grenze erreicht. Nach dem allgemeinen Wirrwarr auf der Zollstation ging die Fahrt weiter.

Gesprächig erzählte nun der alte Herr, daß seine einzige Tochter Ethel mit einem englischen Lord verlobt sei. Miß Ethel schien nach den Schilderungen des Vaters ein quecksilbriges Wesen zu sein. Sie huldigte jedem Sport, ruderte, schwamm wie ein Fisch, turnte, lief, ritt wie ein Jockei, war Meisterin im Tennis usw.

„Bloß wie sie zu dem Bräutigam kommt, das weiß ich bis heutigen Tages noch nicht", meinte Morland.

„Sie liebt ihn also?" fragte Eschingen.

„Lieben? I wo. Liebe gibt es ja überhaupt nicht. Der das Wort erfunden hat, verdient Prügel."

Eschingen lachte laut auf.

„Ja, immer lachen Sie", knurrte Morland. „Es gibt keine Liebe. Sie meinen, wenn man vernarrt ist? Na, dann amüsiert man sich und ist in einiger Zeit fertig damit. Heiraten tut man dann eine Frau, die man hochachtet und schätzt. Im übrigen hat man seine geschäftlichen Sorgen, kommt nach Hause, findet ein trauliches Heim, ist ein guter Mann und Vater und geht abends mit seinen Freunden aus. Was wollen Sie noch mehr?"

„Ist mir etwas zu prosaisch, Mr. Morland. Glauben Sie, daß dabei eine Frau glücklich ist?"

„Glücklich? Natürlich ist sie glücklich. Warum auch nicht? Sie hat doch dann alles, was sie braucht."

„Ich glaube doch nicht", meinte Eschingen. „Man muß auf die Seele einer Frau auch Rücksicht nehmen. Warum gäbe es sonst so viele unglückliche Frauen?"

Morland schüttelte verwundert den kurzgeschorenen Kopf. „Meine Frau war noch nie zufrieden. Bis zu der Zeit ihres Siechtums. Aber die Jugend glaubt ja immer an himmelstürmende Liebe und hat sonstige romantische Ideen im Kopf. Hätte ich vielleicht zu Hause bei meiner Frau die Seelenstimmung belauschen sollen, während draußen der Kurs Purzelbäume schoß und meine Papiere in alle Winde zerflatterten? Nee, ich war immer fürs Praktische. Werden schon auch dahinterkommen. Aber wie ist das, ich habe Gefallen an Ihnen gefunden. Vielleicht finden Sie dann und wann mal den Weg zu mir? Würde mich riesig freuen."

Eschingen verbeugte sich. „Es wird mir eine Ehre sein, Ihre Familie kennen zu lernen."

„Na, das Vergnügen können Sie schon jetzt haben. Meine Tochter mit ihrem langbeinigen Lord ist doch sicher an der Bahn. Es wäre übrigens 'ne Flegelei, wenn sie nicht da wäre. Zuzutrauen wär's dem Irtwisch schon. Erst jeden Tag ein Telegramm: „Komm, Papa, komm endlich, ich brauche dich." Kommt der Alte wirklich, wird ruhig beim Tennis geblieben. Weil zufällig eine andere dort auch was kann, wird nicht eher weggegangen, als bis sie doch gewonnen hat. So ist sie nun. Aber ich freue mich trotzdem riesig auf die Kröte. Sie fehlt mir immer, wenn ich mal lange weg bin. Na, da kommt ja die Siebenhügelstadt in Sicht."

Ein geschäftiges Hin und Her begann in dem großen Durchgangswagen. Auch die beiden Herren langten nach ihrem Handgepäck. Die Sirene heulte lange, dann hielt der Zug.

Der alte Herr hatte sich freundschaftlich bei Eschingen eingehängt.

Da überfiel ihn plötzlich ein weißgekleidetes, zierliches Persönchen. Stürmisch küßte Ethel den Vater ab.

„Herzlich willkommen, Dollarpapa, wie war die Reise? Warum bliebst du so lange? Was hast du mir aus dem Philisterlande mitgebracht?" Da erst sah sie den großen schlanken Herrn, der sie mit lachenden grauen Augen anblickte.

Morland nahm ihre Hand. „Gestatte, liebe Ethel, daß ich dir meinen liebenswürdigen Reisekameraden vorstelle. Herr von Eschingen, Oberleutnant a. D., ein Kind des Philisterlandes."

Sie war rot geworden. Dann reichte sie ihm ihre Hand. „Verzeihen Sie mir meine Unart, seien Sie mir als Pa's Freund herzlich willkommen."

Er nahm die kleine Hand und küßte sie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0001

nächsten liegt, formierte sich ein Zug, der weit mehr als tausend Mann zählte und in dem über 50 Banner und Fahnen mitgeführt wurden. Nach dem Zug über das Schloß des Freiherrn v. Bülow ging es hinunter zum Denkmal, wo die Weihe stattfinden sollte. Eine unübersehbare Menschenmenge lagerte schon auf dem Platze, als der Zug eintraf.

Die Banner nahmen um das noch verhüllte Denkmal Aufstellung, und die Jungdeutsche Ordenskapelle Sangerhausen intonierte zu Beginn der Feierlichkeiten das Niederländische Dankgebet. Dann bestieg Pfarrer Graf, Beuernaumburg, die Stufen des Denkmals und hielt die Weiheandacht.

Dann sprach Dr. med. Stanze, Riestedt, von Vaterlandsliebe getragene Worte zu den Anwesenden und übergab das Denkmal, nachdem die Hülle gefallen war, Freiherrn von Bülow, auf dessen Grund und Boden es errichtet wurde, in den Schutz. Freiherr von Bülow dankte für die ihm dadurch gebrachte Ehrung.

Als Vertreter der Ordensleitung in Berlin sprach Major Hermann in fortreißenden Worten, von dem Vermächtnis Schlageters, das wir zu hüten und zu pflegen haben.

Mitteldeutscher Kolonialkriegertag.

Naumburg. Zu einer großen Kundgebung für die deutschen Kolonien gestatete sich der Mitteldeutsche Kolonialkriegertag, der am Sonnabend und Sonntag hier stattfand. An der Tagung nahmen u. a. teil: der Vizepräsident des Deutschen Kolonialkriegerbundes Hauptmann Löwe, der Präsident des geschäftsführenden Ausschusses des genannten Bundes Oberstleutnant von Boemcken und Marineoberpfarrer Wangemann. Eingeleitet wurde der Mitteldeutsche Kolonialkriegertag am Sonnabend abend durch einen imposanten Fackelzug, an dem sich auch der Stahlhelm und die übrigen vaterländischen Verbände beteiligten. Im Anschluß hieran fand im Ratskeller ein Begrüßungsabend mit einem Kolonial-Kommers statt. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Naumburger Ortsgruppe und des Bezirksvorsitzenden Oberzahlmeister Busch-Halle hielt Vizepräsident Hauptmann Löwe die Festrede, in der er auf die Bedeutung der Kolonien für unser deutsches Volk hinwies. Im Verlauf des Abends sprach dann noch Marineoberpfarrer Wangemann. Der Abend nahm einen recht kameradschaftlichen Verlauf.

Die eigentliche Tagung wurde am Sonntag vormittag im Bürgergarten durch den Vorsitzenden Oberzahlmeister Busch-Halle mit Begrüßungsworten eröffnet. Als Gäste wohnten der Tagung Vertreter aus Leipzig und Dessau bei. Aus dem vom Vorsitzenden erstatten Geschäftsbericht war zu erkennen, daß die Vereinstätigkeit und die Kolonialpropaganda in Mitteldeutschland recht rege sei. Der mitteldeutsche Verband zählt zur Zeit

19 Vereine mit 640 Mitgliedern.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß in verstärktem Maße in der Oeffentlichkeit Propaganda gemacht werden müsse für unsere verlorenen Kolonien. Einen breiten Raum nahmen die Jugendfragen ein. Allgemein wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Jugend mit aller Energie für die Bestrebungen des Kolonialkriegerbundes interessiert werden müsse. In allen Orten müsse ernstlich die Gründung von Jugendgruppen ins Auge genommen werden, denn die Jugend ist unsere Zukunft.

Zu dieser Frage äußerte sich auch der Präsident des geschäftsführenden Ausschusses Oberstleutnant von Boemcken. Ueber die Tropenzulage und die Tropenpension sprach Kamerad Rösler. Er erinnerte an die Ungerechtigkeit, die die Kolonialkrieger durch die Gesetzgebung erfahren haben. Es gelte jetzt, die politischen Parteien für diese Frage zu interessieren, denn nur dadurch könne etwas erreicht werden.

Eine weitere Aussprache entspann sich über die Kolonialarbeitsgemeinschaft. Zur Erreichung der Kolonialarbeitsgemeinschaft sei es unbedingt erforderlich, daß in allen Orten Vereine für koloniale Bestrebungen sich zu einer Kolonialen Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. In Halle, Leipzig, Magdeburg, Jena, Halberstadt bestehen bereits solche Arbeitsgemeinschaften.

Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts wurde noch über den weiteren Ausbau des Kolonialkriegerbundes gesprochen. Es soll dies durch eifrige Propaganda in Wort, Schrift und Bildern geschehen.

Am Nachmittag fand ein Festzug durch die Straßen der Stadt statt, der interessante Kolonialgruppen zeigte. Nach Anspracke und Ehrung der gefallenen Kolonialkrieger und nach vorangegangener Fahnennagelung des Naumburger Brudervereins und der Wimpelweihe der Jugendgruppen Naumburg, Weißenfels, Halle, Jena und Weimar vereinigten sich die Teilnehmer zu einem kameradschaftlichen Beisammensein im Bürgergarten.

Mit dem Kinde in den Tod.

Lützen. Sonnabend vorm. wurde die Lehrersfrau Hientsch, Tochter des hiesigen Schmiedemeisters Karl Köhler, die hier auf Besuch weilte, mit ihrem 4jährigen Söhnchen ertrunken im nahe bei Lützen gelegenen Kahlteich aufgefunden. Der Beweggrund zu der Tat — denn anscheinend handelt es sich um Selbstmord — ist noch nicht geklärt.

Das Interesse für den Ehrenhain.

Bad Berka. Das Ehrenhaingelände ist neuerdings das Ziel ungezählter Besucher aus dem ganzen Reich. Täglich, namentlich aber an den Sonntagen, durchwandern die in Autos und auf anderem Wege Hereilenden die Gegend; unter ihnen sind Hamburger, Westfalen und andere weither gereiste Landsleute. Alle bekunden den starken Eindruck, den das Ehrenhaingelände auf sie macht.

Glockeneinzug.

Göhlitzsch. Für die im Kriege abgelieferten beiden Glocken, die im Jahre 1851 von der Firma Ulrich, Laucha, gegossen worden waren, hat sich jetzt die Gemeinde ein vollständig neues Geläut im Moll-Klang „gis—h—dis" bei Franz Schilling Söhne, Apolda, anfertigen lassen. Die aus dem Jahre 1845 stammende kleine Glocke, die im Klange nicht gut ist und bis jetzt nur dürftig vom Kirchturme getönt hat, wird dafür mit zurückgegeben. Die neuen Glocken müssen vorzüglich im Guß und Ton gelungen sein, denn sie sind von der Firma auf der Leipziger Messe ausgestellt worden. Freitagabend, ½7 Uhr, wurden sie feierlich unter Begrüßung durch ihre Schwester in die Gemeinde eingebracht. Der Gemeindekirchenrat und die Schule nahmen die Glocken vor dem Dorfe in Empfang. Pastor Schumann hielt die Empfangsrede. Er ging auf die Namen der Glocken und die daraufstehenden Sprüche ein. Die Glocken tragen folgende Namen: 1. Opferglocke: „Sei getreu bis an den Tod." „Im Kriege gaben wir die alten, euch neue wollen wir behalten." „Zum Worte Gottes lad' ich euch, kommt, kommt, er führt ins Himmelreich." — II. Gedächtnisglocke: Zu Ehren der sieben Gefallenen von Göhlitzsch 1914/18. „Für Uns: habt ihr das Leben um Opfer hingegeben in tiefe Todespein. Für Euch: gibt's jetzt zu ringen, die bange Nacht zu zwingen, um eures Sterbens wert zu sein." „Dank und Ehre sei den Toten des unsel'gen Kriegs entboten." III. Friedensglocke 1926: „In schwerer Zeit, dem Frieden geweiht." Die Schule sang die Lieder: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und „Nun danket alle Gott." Zu Anfang der Woche werden die Glocken aufgezogen, damit sie von des Turmes Glockenstube am Sonntag, dem 12. September, den Frieden für die Gemeinde verkünden können. Der Festgottesdienst mit Glockenweihe findet am 12. September, vormittags 10 Uhr, statt.

Ein sonderbarer Mensch.

Sonneberg. Der Arbeiter Georg Stier, der vor einiger Zeit mal wegen einer kleinen Verfehlung in Haft kam, hat damals dadurch von sich reden gemacht, daß er einen Löffel verschluckte. Den Löffel hat man dann im Krankenhaus operativ entfernt. Vor einigen Wochen war eine neue Operation nötig; denn Stier hatte nach einem häuslichen Zwist, um seine Frau zu ärgern, einen Kamm und den Griff einer Zahnbürste verschlungen. Auch diese Gegenstände holten ihm die Aerzte durch Operation aus dem Magen heraus. Jetzt ist der wunderliche Mensch seit Sonnabend wieder im Krankenhaus; denn er hat seinen Trick zum drittenmal angewendet. „Aus Liebe zu seiner besseren Ehehälfte", wie er sich wörtlich ausdrückte, hat er einen Eßlöffel und eine Gabel verschluckt. Bei der Durchleuchtung zeichnete sich der Löffel deutlich ab, aber die Gabel ist noch nicht in Erscheinung getreten. Nun soll dem Mann zum drittenmal der Magen aufgeschnitten werden.

Verhaftung der Doppelmörder vom Deister.

Hannover. Die Urheber des Doppelmordes im Deister sind hier verhaftet worden. Es handelt sich um zwei polnische Arbeiter, denen auch der Einbruch in Lauenau zur Last fällt. Die Täter sind beim Fortschaffen ihrer Diebesbeute von dem Förster und seinem Begleiter überrascht worden und haben dann beide niedergeschossen. Der vielgesuchte „blinde Johann" steht mit diesem Morde nicht in Verbindung.

Sieben Kinder verschüttet — zwei erstickt.

Kassel. In einer Sandgrube bei dem benachbarten Dorfe Ihringshausen spielten am Sonntag mittag sieben Kinder. Plötzlich löste sich eine unterhöhlte Sandbank und verschüttete sämtliche Kinder. Trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen konnten zwei Kinder nur als Leichen geborgen werden. Zwei wurden schwer, die übrigen drei leichter verletzt.

Merseburg. (Leichenfund bei Neuschau.) Sonntag morgen wurde in der Saale bei Meuschau eine Leiche angeschwemmt aufgefunden. Es handelt sich eine weibliche Person im Alter von etwa 22 bis 25 Jahren. Bekleidet war die Tote mit schwarzen Strümpfen, schwarzem Schlüpfer, Rock und einfacher Bluse; Schuhzeug fehlte ganz. Das Landjägeramt in Leuna teilt mit, daß seit Freitag, dem 3. September, das 21jährige Dienstmädchen Anna Grimsa aus Neu-Rössen, wo es bei Dr. Völker in Stellung war, vermißt wird. Man nimmt an, daß die Verschwundene in die Saale gegangen ist. Es scheint sich bei der in Meuschau angetriebenen Toten um die Leiche der Grimsa zu handeln.

Oberbeuna. (Durch eigene Schuld verunglückt.) Am Sonnabend vormittag verunglückte der 22jährige Rangierer Fritz Krause aus Kötzschen in Oberbeuna dadurch, daß er, auf dem Rade in gleicher Richtung neben der Ueberlandbahn Mücheln — Merseburg herfahrend, versuchte, plötzlich unmittelbar vor dem Motorwagen das Gleis an dem nach den Beunaer Kohlenwerken von der Chaussee abzweigenden Feldwege zu kreuzen. Er stieß gegen den Vorderperron des Motorwagens und wurde zur Seite geschleudert. Er hat einen Unterschenkelbruch und Schlüsselbeinbruch erlitten und ist mit der Ueberlandbahn sofort nach dem Städtischen Krankenhaus Merseburg gebracht worden.

Dörstewitz. (Grube Pauline), die nach jahrzehntelanger, früher sehr ergiebiger Produktion vor etwa 2 Jahren wegen Erschöpfung der Kohlenfelder die Förderung einstellte und nach und nach die Betriebsgebäude auf Abbruch verkaufte, schreitet nun dazu, auch den Grundbesitz restlos zu veräußern. Bei dem sehr ungleichen Wert der Liegenschaften von rund 150 Morgen — es befindet sich landwirtschaftlich fast unbrauchbares Unland darunter — ergeben sich gewisse Schwierigkeiten. In einer im Knapendorfer Gasthofe abgehaltenen Versammlung wurden die Verkaufsbedingungen bekanntgegeben und Kaufanträge angenommen.

Holleben. (Villa Freitin von Reisnitz), die Gründerin und Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Königin Luise-Bundes, hat ihr Amt niedergelegt, da sie von hier fortzieht. Seitens der Ortsgruppe und der übrigen vaterländischen Verbände wurde der verdienstvollen und uneigennützigen Führerin eine Abschiedsfeier veranstaltet, die Beweis dafür wurde, welch großer Liebe und Wertschätzung sich Freitin von Reibnitz erfreute.

Wettin. (Betriebseinschränkung der Kleinbahn. — Ausbaudes Telephonnetzes.) Vom 1. Oktober an wird leider der Triebwagenverkehr auf unserer Kleinbahn eingestellt werden. Die geringe Benutzung machte den Betrieb unrentabel. Wettin wird damit täglich nur drei Anschlüsse an die Strecke Halle—Halberstadt haben. — Die Postverwaltung läßt zurzeit ein 540 Meter langes unterirdisches Kabel mit 50 Anschlüssen zwischen Rathaus und Saale legen.

Beesenlaublingen. (Ein Blitzstrahl) schlug in das Wohnhaus des Tischlers Wilhelm Tannenberg. Dadurch wurde der Schornstein zertrümmert. Glücklicherweise zündete der Blitz nicht.

Dehlitz (Saale). (Ertappte Obstdiebe.) Am Freitag wurden drei Weißenfeller, dem Landjäger Gewiß aus Rippach alte Bekannte, in der Flur des benachbarten Lösau dabei betroffen, wie sie mit Kiepen Pflaumen, die sie dem Händler J. Kränz aus Lösau gestohlen und im Hohlweg in einem Spreuhaufen versteckt hatten, abholen wollten. Die Pflaumen, sowie die drei Rucksäcke wurden von dem Landjäger beschlagnahmt und der Inhalt, 1½ Zentner Pflaumen, dem Obsthändler wieder zugestellt. Sie hatten schon am vergangenen Sonntag 1¼ Zentner Aepfel dem Händler Kränz aus dem Hohlweg gestohlen. Die Diebe werden nun wohl eine empfindliche Strafe zu erwarten haben.

Kemberg. (Bei der Stadtsparkasse) gingen im Monat August 34 550 Mark neue Einlagen ein (1925: 14 196 Mark). Die Monatsausgabe betrug 36 825 Mk. (1925: 15 400 Mk.), der Kassenumsatz 67 984 Mk. (1925: 36 325 Mk.). Der Gesamteinlagenbestand beträgt 272 917 Mk. (1925: 114 804 Mk.). Die Monatseinnahme bei der Girokasse betrug 98 635 Mk. (1925: 56 538 Mark), der Kassenumsatz 200 007 Mk. (1925: 111 952 Mk.). Ueberwiesen wurden 54 249 Mk. (1925: 11 784 Mk.). Die Gesamteinnahme wurde mit 833 577 Mk. gegen 579 149 Mk. im Vorjahre, der Gesamtumsatz mit 1 780 956 Mk. (im Vorjahre: 1 154 625 Mk.) und die Gesamtüberweisungen mit 323 304 Mk. (im Vorjahre: 104 535 Mk.) festgestellt.

Hettstedt. (Zugberaubung.) In der Nacht zum Sonntag wurden in der Nähe der Talstraße auf der Bahnstrecke Sandersleben—Hettstedt von einem Güterzug, der zum Stehen gebracht worden war, zwei Güterwagen erbrochen und verschiedene Güter herausgeworfen. Die Güter wurden jedoch wieder geborgen. Angaben über den Vorfall wolle man an die Bahnstation oder an die Landjägerei machen.

Weißenfels. (Ueberfall.) Nach polizeilicher Mitteilung hat der Reichswehrunteroffizier Lux, der sich hier bei seinen Eltern in der Naumburger Straße aufhält, der Polizei Anzeige erstattet, daß er auf der Brücke am Sonnabend abend um 9 Uhr von mehreren Zivilpersonen überfallen und geschlagen worden sei. Er habe, da er sich in Notwehr befand, von seinem Seitengewehr Gebrauch machen müssen und einen Angreifer erstochen. Der Gestochene ist der Mechaniker Erich Schmidt in der Bergstraße. Er wurde zuerst von seinen Kollegen nach „Schumanns Garten" gebracht, wo ihm von der Schutzpolizei ein Notverband angelegt wurde, und dann nach dem Krankenhause. Der Arzt stellte eine ziemlich ernsthafte Verletzung fest. Der Reichswehrunteroffizier Lux wies bei seiner Vernehmung Schlagstellen an der linken Stirnseite und am Jochbein nach, die von einem harten Gegenstand herrühren müssen und die ihm Schmidt zugefügt haben soll.

Gummiwaren. — Gasschläuche von 50 Pfg. an. — Gummi-Wasserschläuche von 100 Pfg. per Meter an. **Ferdinand Dehne** Nachf. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235. **Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden. Windelhöschen. — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.**

Dann machte Morland Eschingen auch mit Lord Bridgetbrooke bekannt. Der semmelblonde, überschlanke Mann verbeugte sich steif.

„Heiliger Bimbam", dachte Karl Heinz, „der Mund friert einem zu, wenn man so viel Würde und Erhabenheit sieht." Verstohlen huschte sein Blick über das rosige Gesicht Ethels.

Sie besaß die hellblauen Augen der Amerikanerin, dunkelblondes krauses Haar und ein allerliebstes Stumpfnäschen. Der große weiche Hut warf einen Schatten über das lachende Gesichtchen. Drollig plauderte der kleine Mund.

Nahe am Ausgang stand Eschingens Freund, Fritz von Saldern, ein weitbekannter Bildhauer. Sie begrüßten sich herzlich. Eschingen machte die Herrschaften miteinander bekannt. Bald verabschiedeten sich die beiden Freunde. Morland hatte sich von Eschingen noch einmal das bestimmte Versprechen geben lassen, ihn recht bald zu besuchen. Die Morlands bestiegen mit dem Lord ein Auto und sausten davon.

2. Kapitel.

Die zwei Freunde kamen jetzt erst zur echten Wiedersehensfreude. Fritzens Diener fuhr mit dem Gepäck voraus. Karl Heinz sollte bei Fritz wohnen. Sie bummelten Arm in Arm die Straßen entlang.

„Du, heute zur Feier des Wiedersehens speisen wir hier", sagte Fritz. Er bugsierte Karl Heinz in ein Hotel. Palmen standen in der Halle, Klubsessel, elegante Menschen darin, rote Sammetläufer auf weißem Marmor. Bald saßen sich die Freunde am weißgedeckten Tisch gegenüber. Und dann, als sie bei einer Tasse Mokka eine gute Zigarre rauchten, erzählte Karl Heinz.

Nach und nach war des Freundes Antlitz tiefernst geworden. „Hast du da nicht den unüberlegtesten Schritt deines ganzen Lebens gemacht?" — fragte er endlich langsam.

„Ich hätte es auch nicht getan", sagte Karl Heinz, „allem Zureden meiner Tante zum Trotz nicht. Aber Jutta wollte es."

„Ja —, und wie stehst du zu Jutta?"

„Wir sind Freunde. Ich werde sie wohl erst wiedersehen, wenn sie mich ruft. Dann wird es zu Ende gehen, denn eher ruft sie mich nicht. Ich kenne den festen Charakter der kleinen Jutta."

„Ja, aber, Karl Heinz, wenn dir nun heute oder morgen ein lustiges liebes Mädel in den Weg läuft, das vielleicht zufällig auch noch sehr reich wäre, du würdest dich sterblich verlieben, was dann?"

„Das ist nicht zu ändern, lieber Fritz. Und mit dem Sterblichverlieben ist das so eine Sache. Das war ich gut und gern bereits ein dutzendmal. Mit einer Heirat wird es eben nicht enden können. Im übrigen bin ich ja frei und kann tun und lassen, was ich will. Immer lustig und fidel wollen wir sein. Das schöne, herrliche Rom will ich genießen. Komm, Fritz, machen wir uns das Leben nicht unnötig schwer."

Fritz lächelte endlich auch wieder. „Du hast ja recht, alter Junge. Mir war nur einen Augenblick wirklich bange um dich. Aber sage mal, du warst ja mit dem Milliardär ziemlich intim."

„Was? Mit wem war ich intim?"

„Na, mit Morland doch."

„So reich ist er?" fragte Eschingen verwundert.

„Aber sicher. Und Miß Ethel ist eine sportliche Berühmtheit. Ich bin dir übrigens dankbar, daß ich sie durch dich kennen lernen durfte. Das war mein Wunsch schon lange. Ich habe die Kleine bis jetzt nur von weitem gesehen. Aber nun kommt, du wirst müde sein."

Bald waren sie in Fritzens Heim angekommen. Es war eine geräumige Wohnung, mit künstlerischem Geschmack ausgestattet. Unter den Fenstern breitete sich der Garten aus, ein echter, altrömischer Garten. Wie ein Paradies erschien es Eschingen. Da schimmerten dunkelrote Granatblüten, zwischen saftigem Grün leuchteten Zitronen und Orangen. Alte, hohe Zypressen beschatteten das Ganze.

Als Karl Heinz sich dann durch ein Bad vom Reisestaub gesäubert hatte, setzte er sich an den Schreibtisch, um Jutta und seiner Tante Eschingen seine Ankunft in Rom zu melden.

Als er später hinüberging, hörte er im Zimmer des Freundes einen erregten Wortwechsel. Eben wollte er sich diskret zurückziehen, als die Türe heftig aufgerissen wurde und eine bildschöne, üppige Mädchengestalt herausstürzte. Die rabenschwarzen Augen loderten in wilder Leidenschaft.

Karl Heinz war sprachlos. War denn Fritz nicht bei Troste? Was hatte er mit dem schönen Wesen für Streit? Er trat langsam über die Schwelle. Der berühmte Bildhauer stand vor einem halbvollendeten Werke. Als er den Freund bemerkte, ging er mit ausgestreckten Händen auf ihn zu. Mit sichtlichem Wohlgefallen blieb er schmunzelnd vor ihm stehen.

„Donnerwetter, siehst du fesch aus in dem weißen Anzug. Sag mal, alter Herzensbrecher, du willst wohl hier auch alles in Aufregung versetzen? Da kannst du was erleben, sag ich dir. Hier mußt du vorsichtig sein. Hier setzt sich ein an der Nase herumgeführtes Mädlein nicht hinter den Ofen und weint sich die Augen aus über den treulosen Geliebten. Hier hast du als Vergeltung beim Korso oder einer anderen Gelegenheit eine Kugel zwischen den Rippen."

Karl Heinz lachte. „So, so, aber da spielst du ziemlich leichtsinnig mit deinem eigenen Leben." Er machte bei diesen Worten eine bezeichnende Bewegung nach der Tür.

„Ach, das ist was anderes", meinte Fritz leichtsinnig. „Das ist ja nur ein Modell. Sie ist vor Liebe zu mir halb übergeschnappt. Kann ich da was dafür? I wo, mein Freunderl. Die kommt morgen wieder, verlaß dich heilig darauf."

„Es ist aber ein schönes Mädel", meinte Karl Heinz.

„Ja, glaubst du denn, daß ich als Modell eine Vogelscheuche brauche? Das Mädel entzückt mich durch die eigentümliche Kopfhaltung, die ich so lange zu meinem Werk gesucht, und alles war bisher in schönster Ordnung. Meiner Meinung nach. Aber was denkst du? Seit Wochen schon verfolgt mich nun das Mädel mit ihrer Liebe."

„Ja, aber Fritz, habt ihr euch denn geküßt?"

„Natürlich haben wir das. Warum soll ich mein Modell nicht küssen, wenn es mir entgegenkommt? So was kann einem doch aber zu nichts Ernsthaftem verführen. Im übrigen habe ich mein Herz verloren. Rate mal, an wen?"

„Wie soll ich das wissen, wo ich gänzlich unbekannt heute erst hier gelandet bin?"

„Doch, du gerade weißt es! Es ist das Sportgirl."

„Was, Miß Ethel Morland? Ja, aber ich denke, du hast sie immer nur von weitem gesehen?"

„Eben darum. Ich kenne nur ihre sportlichen Eigenschaften, ihr Stumpfnäschen, ihre lustigen Augen, ihre Eleganz. Ihre miserabligen Launen, die so 'ne Dollarprinzeß doch unbedingt hat, die kenne ich nicht, und das ist gut. Würde ich sie kennen, würde ich das herzige Girl nicht lieben."

„Ja, aber Menschenskind, warum hast du dir von dem steifen Engländer das Mädel wegschnappen lassen?"

Der lustige Fritz senkte den Kopf. „Ja, das ist ja das Fürchterliche. Und dann habe ich mich auch nicht 'rangetraut. Sieh, ich bin ja auch nicht ohne, aber ein armer Schluder im Vergleich zu Morlands ungeheurem Reichtum."

Beide sannen vor sich hin.

„Du, sag mal", nahm Fritz wieder das Wort, „hast du aus dem alten Morland nicht etwas herausbringen können, wie er über den Schwiegersohn denkt?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

1 b=Klasse.

Auch in der 1b=Klasse gab es zum Teil Resultate, welche aufhorchen lassen. Es wäre verfehlt, schon hieraus Schlüsse in bezug auf die Meisterschaft zu ziehen, aber immerhin lassen die gezeigten Resultate Schlüsse zu, welche zu Hoffnungen berechtigen.

Neumark — Giebichenstein 3 : 2.

Neumark konnte hier zwei wertvolle Punkte entführen, und hat somit den Anschluß hergestellt. Die II. — Giebichenstein II. konnte sicher mit 5 : 0 die Punkte einheimsen.

Ammendorf 1910 — Kayna 1 : 8 (1 : 3). !!!

Mit einem Bombenerfolg konnte Kayna am Sonntag seine Verbandsspielserie eröffnen, und zwar auf des Gegners Platz führte sich der Neuling in die 1b=Klasse ganz nett ein. Das Resultat ist für Kaynas Stürmerreihe etwas schmeichelhaft, da sie vor den Toren zu unentschlossen war. Spielverlauf: Ammendorf hat Anstoß, und schon in der dritten Minute konnten sie überraschenderweise in Führung gehen. Das war das Zeichen für Kayna, den Gegner nicht zu leicht zu nehmen. Eine Minute später glich Kayna aus, und noch vor Halbzeit konnten sie mit zwei weiteren Toren in Führung gehen. Nach Wiederangriff setzte sich Kayna fast ausschließlich in des Gegners Hälfte fest, und in regelmäßigen Abständen fielen noch 5 Tore für Kayna, darunter ein Elfmeter. Schiedsrichter Bege, Eintracht=Halle, war dem Spiel ein guter Leiter. Ammendorf II. gegen Kayna II. 2 : 9. Ammendorf III. — Kayna III. 1 : 6.

Nietleben — Schkeuditz 2 : 7.

Daß Schkeuditz in dieser Höhe Nietleben abfertigen würde, hätten wir allerdings nicht erwartet, da Nietleben verstärkt durch Gebr. Keller (96) war.

Preußen=Merseburg — Halle 1910.

Erwartungsgemäß stellte Merseburg mit 6 : 1 Sieg und Punkte sicher, dem die eifrigen 1910er, nachdem es Halbzeit 5 : 0 stand, nur das Ehrentor entgegenstellen konnten.

Viktoria=Osmünde — Sp. V.=Zscherben 5 : 1.

Sicherer wie es das Resultat besagt, kann Osmünde über die sich eifrig wehrenden Zscherbener einen 5 : 1 = Sieg buchen. — **V. f. L.= Dölau II — Cröllwitz II (Pokalspiel).** Mit einem 4 : 1 = Sieg konnte Dölau den Pokal nach flottem Kampf den Cröllwitzern entführen. — **Dölau I Handball — Mücheln II 6 : 2.**

Die Radrennen.

Die vom Bezirk Halle des Bundes Deutscher Radfahrer unter der Oberleitung des Halleschen Ausschusses für Leibesübungen am 5. September im Stadion abgehaltenen Rennen waren dem Zwecke der Werbewoche entsprechend eingestellt. Vor Beginn der Rennen wurden von den Vereinen mit ihren Bannern, denen sich die Reigenfahrer in ihrem besonderen Dreß anschlossen, zwei Runden gefahren, bei denen am Schlusse die Rennfahrer folgten, so daß die Auffahrt ein farbenprächtiges Bild gab.

Das Saale=Rennen, offen für Fahrer, die noch keinen 1.—3. Platz auf der Rennbahn belegt hatten, wurde mit 3 Vorläufen ausgefahren. Der von den 6 Siegern aus den Vorläufen bestrittene Entscheidungskampf wurde, da keiner führen will, im Bummeltempo begonnen, bis Tielicke antritt und sich nunmehr das Feld weit auseinanderzieht. Kurt Hennig vom R.=C. Deutschland folgt und vermag kurz vor dem Bande das Rennen zu seinen Gunsten zu entscheiden in 3 Min. 24⅘ Sek., 2. Walter Tielicke=Peißen, 3. Willy Kränert, C. H. H.

Das Moritzburg=Rennen, ein Fliegerrennen für die Senioren, hatte 2 Vorläufe. Der Entscheidungskampf begann, wie es bei Fliegerrennen üblich ist, im Schritt, so geht es zwei Runden, hierauf tritt Stendel an, nimmt die Führung, die er trotz harter Bedrängnis behält. 1. Karl Stendel, C. H. H., in 4 Min. 2 Sek., 2. Paul Meißner, R.=C. Deutschland, 3. Hermann Meißner von demselben Club, 4. Gerhard Kühne, C. H. H.

Das Peißnitz=Rennen, ein Rennen für Fahrer im Alter von 16—18 Jahren, wurde von sechs Fahrern bestritten. Gleich zu Anfang geht das Feld in scharfem Tempo unter Führung von Werner Schaaf ab. In der Schlußrunde geht Fritz Meißner vor und kann das Rennen nach schönem Endkampfe für sich entscheiden. 1. Fritz Meißner, R.=C. Deutschland, in 4 Min. 20⅕ Sek., 2. Werner Schaaf, R.=C. Preußen, 3. Richard Richter=Bitterfeld.

Das 2er Mannschaftsfahren über 100 Runden sah 8 Mannschaften am Start. Das Rennen war ein einziger Kampf, Vorstoß folgte auf Vorstoß, so daß das Feld sich bald auseinanderzieht. Paul Meißner war in diesem Rennen tonangebend, fortwährend versucht er das Feld zu sprengen. In der 6. Runde scheidet bereits die Mannschaft Hermann Meißner=Emil Pfeil aus, in der 38. Runde verschwinden die beiden Mannschaften Otto Heyer=Gerhard Kühne und Erich Becker=Richard Kränert. Im weiteren Verlauf werden Erich Rothe=Fritz Sachse dreimal, Lehmann=Thielicke einmal überrundet. Die erste Wertung wird von Stendel gewonnen, während die weiteren Wertungen eine sichere Beute von Paul Meißner werden. Trotz seiner Länge war das Rennen dauernd interessant. 1. Paul Meißner=Curt Hennig vom R.=C. Deutschland in 1 Stunde 13 Min. 49 Sek., 32 Punkte, 2. Karl Stendel=Paul Neustädt, C. H. H., 10 m zurück mit 23 Punkten, 3. Hermann Teuser=Willy Kränert, C. H. H., mit 9 Punkten.

Das Stadion=Rennen, ein Vorgaberennen für Jugendliche über 6 Runden, bei dem bis 160 m Vorgabe zu holen waren, ergab ein spannendes Rennen. Erst in der letzten Runde gelingt es dem Malmann Meißner, die Spitze zu erreichen und kann er im schärfsten Kampfe das Rennen unter großem Jubel der Zuschauer für sich erringen. 1. Fritz Meißner, R.=C. Deutschland — 0 m Vorgabe —, in 4 Min. 53 Sek., 2. Werner Schaaf, R.=C. Preußen, 10 m Vorgabe, 3. Richard Richter=Bitterfeld, 20 m Vorgabe.

Heerschau der Flieger auf dem Tempelhofer Feld.

Berlin, 5. Septemler 1926.

Eindrücke! Auf dem Tempelhofer Feld, an der Stadtgrenze der Reichshauptstadt, wo am Sonntag Heerschau der Flieger war. Eindrücke, unerwartet, atemberaubend, herzbeklemmend, wundervoll. So viele, viele . . . Leute, die in der Luftfahrt alt und grau geworden sind, gingen beglückt lächelnd umher und deuteten nach oben: Seht, seht nur, wir können fliegen! So können wir fliegen: geradeaus, links herum, rechts herum, senkrecht nach oben, senkrecht nach unten, auf dem Rücken, auf der Seite. Mit 30 oder 1000 PS. 250 000 Leute aus Berlin und der Provinz (eine Viertelmillion!) folgten mit brennenden Augen erdflüchtigen Flugmenschen, die sich einen strahlenden Sommernachmittag lang am sonntäglich=ruhigen Großstadthimmel herumtrieben. Einer Viertelmillion Menschen ging Herz und Verstand auf beim Schauen dieser bisher noch nie gesehenen Fliegerwunder. Eindrücke, schier unfaßbar! Und doch nie zu vergessen . . .

*

Der Eindrücke gewaltigster: ein Geschwaderflug von 7 Großflugzeugen: 6 mal G 23, die Junkers ersann und baute sowie eine ebenfalls dreimotorige, funkelnagelneue Rohrbach = Ganzmetall = Großmaschine. Es war, als dämmere schon das nächste Jahrhundert heran, als die fliegenden Riesen ins Abendrot hinein davonzogen. Und nach der Wendung und Sammlung ein Flug in geschlossener Formation großen Formats über eine Viertelmillion Menschen hinweg. Niemand sprach, niemand verließ seinen Platz. So lauschte die Masse dem ehernen Klang des Riesengeschwaders. Ueberwaltig, stumm. Ganz fern spielte zufällig eine Kapelle das Deutschlandlied . . .

*

Der Eindrücke seltsamster aber war die Maschine des spanischen Herrn de la Cierva, mit Windmühlenflügel als Tragflächen. Geradezu lächerlich. Man stand auf den Zehenspitzen in Erwartung ihrer Hopserei. Der Start dieses höchst seltsamen Flugzeuges mit dem singenden, klingenden Umlaufmotor war auch nur wenig mehr als diese Erwartung. Dann flog der „Autogiro“ und sah aus wie eine Mücke. Aber er flog so eigentümlich links und rechts in die Kurve, daß man meinte, nun seien alle Gesetze der Flugzeugtechnik über den Haufen geworfen. Wie kann man nur mit einem Flugzeug ohne Tragdecks fliegen. Aber die Autogiro=Mücke zog ihre Kreise! Das Wichtigste, die Landung, war am fabelhaftesten. Es ist soweit — wir haben es alle mit eigenen Augen gesehen —, hier ist die störende, zuweilen gefahrbringende Landegeschwindigkeit des üblichen Flugzeuges abgeschafft. Der „Autogiro“ landete und blieb einfach stehen. Es landet auf einen Flugplatz, der nicht größer zu sein braucht als wie daheim die gute Stube oder Nachbars Scheunendach. Merkt ihr was? — Wir schaffens noch! Noch scheints ein Schritt vom Bewunderten zum Absonderlichen. Man landet nächstens auf einer ausgebreiteten Zeitung. Der Eindrücke seltsamster kann der fruchtbarste werden. Aufmerken, nur aufmerken!

*

Der lustigste Eindruck: die Ballonschlacht. Es war natürlich ein Ballonschlachten: 1000 kleine rote, grüne, blaue, gelbe Gasballons schwirrten ab. Alle Flieger brausten hinterher. Hell auf jubelte die Menge, wenn einer nach dem anderen gerammt, verschluckt wurde, wie ein Berliner sehr richtig bemerkte. Denn so sah es auch aus: hupp — weg war er! Und nochmal: Vollgas, hupp — weg war der Ballon. Es war ein kolossaler Fez wenige Hundert Meter über der Menschenmasse. Nur wenige Gaskugeln entkamen. Der Eindrücke lustigster hat gemacht, daß man nur noch daran denkt, sich auf dem Tempelhofer Feld einmal richtig amüsiert zu haben. Auch als aus der Dornier=Komet III. vier Leutchen kurz hintereinander mit dem Fallschirm heraushupften . . .

*

Der unerwartete Eindruck war, daß man bei der Kunstfliegerei das Gefühl hatte, hier wurde das Menschenmögliche schon überschritten. Wie kann man nur auf dem Rücken fliegend segeln! Udet kanns. Und mit Vollgas senkrecht in die Höhe steigen, bis die Maschine am Propeller hängt, und dann über den Schwanz abrutschen! Bäumer kanns. Und Dame sein, aber Herr über 200 PS. eines „Flamingo“! Thea Rasche kanns. Und heruntertrudeln wie ein angeschossenes Rebhuhn, und dann über dem Boden nach alter Fliegerart weiterfliegen. Poß kanns. Er steuerte übrigens das neue einsitzige Junkers=Ganzmetallflugzeug A 35. Andere flogen auch, genau so oder ähnlich. Die Prominenten der deutschen Sportfliegerei sind aus einem guten Holz geschnitzt. Deshalb soll man seine Erwartungen nicht zu niedrig spannen.

*

Und 3500 Brieftauben, die aufflogen, zwei Freiballone und ein Nachtstart der Junkers G 23 trugen dazu bei, daß man Gelegenheit hatte, die größte Flugveranstaltung Europas zu erleben. Aber sie war ein Werk der deutschen Fliegerei . . .

Dr. L. Heberer.

Das Heide=Rennen, Vorgaberennen über zehn Runden, brachte 12 Fahrer zum Start. Die größte Vorgabe in diesem Rennen betrug 220 m. Paul Meißner, der allein vom Mal fährt, gibt alles her, um die Spitze zu erreichen, die er erst in der letzten Runde bekommt, er vermag jedoch nicht mehr den vor ihm liegenden Kühne zu schlagen. 1. Gerhard Kühne, C. H. H. — 60 m Vorgabe —, in 6 Min. 27⅕ Sek., 2. Paul Meißner, R.=C. Deutschland, ½ Radlänge, 3. Hermann Meißner — 10 m Vorgabe — Radlänge, 4. Hermann Teußer, C. H. H. — 200 m Vorgabe.

Reichs=Jugend=Wettkämpfe.

Die im Rahmen der Hallischen Turn= und Sportwerbewoche stattfindenden Reichsjugendwettkämpfe der städtischen Mittel= und Volksschulen werden nicht, wie bekannt gegeben, am Mittwoch und Donnerstag, sondern bereits Dienstag, nachmittags 2 Uhr, und morgen, Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, durchgeführt. Die Wettkämpfe werden im Stadion der Stadt Halle ausgetragen und ist den Eltern Gelegenheit geboten, sich von den turnerischen und sportlichen Leistungen der Schüler zu überzeugen. Ein Besuch im Stadion ist daher dringend zu empfehlen.

Werbe=Abend der Schwimmer.

Im Rahmen der 2. Werbewoche des Hallischen Ausschusses für Leibesübungen treten am Mittwoch, dem 8. September 1926, abends ½8 Uhr, am Stadtbad die hallischen Schwimmer an die Oeffentlichkeit, um allen dem schönen Sport noch Fernstehenden erneut zu zeigen, daß das Schwimmen eine der schönsten, fairsten und gesündesten Leibesübungen ist. Turner und Sportler werden gemeinsame Werbe=Arbeit verrichten und das 11 Rennen umfassende Programm glatt abwickeln.

Als Einleitung wird von den Knaben und Mädchen des Hallischen Turn= und Sportvereins ein gemischter Reigen geschwommen. In einer Lagenstaffel 4×50 Meter werden die einzelnen Schwimmarten Brust=, Seite=, Rücken= und Handüberhand zur Geltung kommen. Ein Springen wird von Kindern, Damen und Herren ausgeführt; auch eine Bruststaffel für Damen 4×50 Meter und eine gleiche für alte Herren über 35 Jahre sind in dem Programm vorgesehen. Das Beliebigschwimmen 100 Meter, wie auch die Beliebigstaffel 10×50 Meter werden zeigen, daß das Handüberhandschwimmen die schnellste Schwimmart ist. Das Streckentauchen und vor allen Dingen das in Halle beliebt gewordene Figurenliegen — ausgeführt von der Damen=Abteilung des Hallischen Schwimmvereins von 1902 e. V. — werden ihren Zweck nicht verfehlen und viel Beifall finden.

Den Abschluß des reichhaltigen Programms bildet das mit Spannung erwartete Zusammentreffen des Hallischen Turn= und Sportvereins mit Halle 02 im Wasserspiel. Gerade das als bestes Werbemittel dienende Wasserballspiel erfreut sich seit einigen Jahren in Deutschland größter Beliebtheit, und fehlt bei keiner schwimmsportlichen Veranstaltung. Erstmalig werden sich hier Turner und Sportler in friedlichem Wettkampf gegenüberstehen. Dem hallischen sportliebenden Publikum wird hier Gelegenheit gegeben, die erfolgreiche und bei den Sportlern führende Mannschaft von Halle 02 mit einer der besten Mannschaften der Turner, dem Hallischen Turn= und Sportverein, die im Vorjahre im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft der D. T. nur knapp unterlag, im Kampf zu sehen. Das Spiel wird zeigen, welcher Verein in Halle die beste aller Wasserballmannschaften besitzt. Die Mannschaften treten erstmalig mit Fünfermannschaften an und werden sich wie folgt gegenüberstehen:

Hallischer Turn= und Sportverein: Tor: Weddin; Verteidiger: Radegast, Blume; Sturm: Koch, Hunold.

Halle 02: Tor: Mathias; Verteidiger: Brode, Meßling I; Sturm: Eberwein, Bauer.

Beide Vereine stellen also ihre beste Mannschaft. Niemand versäume daher, den Werbeabend der Schwimmer am Mittwochabend im Stadtbad zu besuchen.

Reichsjugendwettkämpfe in Nemsdorf.

Die Schüler aus Kuckenburg, Obhausen, Nemsdorf=Göhrendorf, Barnstädt und Göhritz hatten sich eingefunden, um ihre Kräfte zu messen. Die Freiübungen, ausgeführt von der Jugendriege des Turn= und Sportvereins Nemsdorf, unter Leitung des Herrn Lehrers Wartwig, waren eine ganz besondere Leistung, und boten einen schönen Anblick. Der große Beifall bewies, daß auch auf dem Lande mit großem Interesse an der ganzen deutschen Sportsache gearbeitet wird. Nachmittags um 5 Uhr zog die ganze Schar zum Denkmal zur Preisverteilung. Als Sieger gingen hervor:

Dreikampf (für Knaben): Gruppe I: 1. Erich Mettin=Obhausen, 69 Punkte; 2. Kurt Weinreich=Nemsdorf, 65 P.; 3. Herbert Hartlepp=Kuckenburg, 65 P.; 4. Gustav Rein=Göhritz, 64 P.; 5. Erich Wilke=Obhausen, 55 P.; 6. Karl Vater=Göhrendorf, 50 P.; 7. Hermann Witteborn=Obhausen, 49 P.; 8. Otto Thieme=Barnstädt, 45 P.; 9 Kurt Schneider=Nemsdorf, 42 P.; 10. Otto Sieler=Obhausen, 42 P. Gruppe II: 1. Kurt Schmidt = Obhausen, 80 P.; 2. Ernst Schneider=Obhausen, 70 P.; 3. Oskar Arnold=Göhrendorf, 68 P.; 4. Paul Rumpelt=Obhausen, 59 P.; 5. Walter Lisker = Obhausen, 58 P.; 6. Richard Buschki=Obhausen, 55 P.; 7. Paul Kluge=Kuckenburg, 52 P.; 8. Arno Kleemann=Nemsdorf, 51 P.; 9. Willy Auert=Nemsdorf, 51 P.; 10. Hermann König=Nemsdorf, 50 P. — Dreikampf (für Mädchen): Gruppe I: 1. Hilde Kuckenburg=Barnstädt, 71 P.; 2. Helene Bergk=Barnstädt, 70 P.; 3. Martha Köppe=Nemsdorf 69 P. Gruppe II: 1. Hilde Heine=Barnstädt, 71 P.; 2. Ilse Hildebrandt=Barnstädt, 68 P.; 3. Hertha Hartlepp=Kuckenburg, 66 P.

Berliner Blauweiß=Tennisturnier.

Frau Neppach siegte hier im Endspiel überlegen mit 6:1, 6:2 gegen Frau Schurig, die vorher Frau Stitzel 6:0 zurückgezogen abgefertigt hatte. Im Herrendoppelspiel triumphierten zunächst Bergmann=Szabo über Windels=W. Heydenreich 7:5, 6:4, unterlagen aber dann gegen Uhl=Frenz 5:7, 6:2, 4:6. Letztere trafen sodann in der Entscheidung auf Mishu=Kreutzer. Beide Parteien lieferten sich einen Kampf ganz großen Formats. Mishu=Kreutzer siegten schließlich 6:4, 9:7, 6:3. Im Herreneinzelspiel brachte W. Stapenhorst eine neue Ueberraschung, indem er Zander 6:2, 2:6, 13:11 das Nachsehen gab. Kreutzer kam hier durch einen Sieg 6:0, 6:2 über Lindenstaedt in die nächste Runde.

Europameisterschaften im Ringen.

Deutsche Siege.

Der Rigaer Zirkus war am Sonnabendabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Den schnellsten Sieg des Tages trug der Deutsche Reiber im Bantamgewicht davon, der den Titelverteidiger Magyar=Ungarn überraschend durch Hüftschwung in 1 Min. 16 Sek. abfertigte. Im Federgewicht warf der Dortmunder Steinig mit Schulterschwung Hofmann=Lettland nach 18 Minuten harten Kampfes. Der deutsche Vertreter im Halbschwergewicht, Rupp=Pirmasens, entledigte sich schon nach fünf Minuten durch Untergriff von vorn mit Hüftschwung seines Gegners Palmbach=Estland.

Der Hallische Turnvater Gustav Adolf Seebach 80 Jahre alt.

Am 7. September d. Js. begeht das Ehrenmitglied des H. T. u. S.=V. Gustav Adolf Seebach seinen 80. Geburtstag. Wer kennt ihn nicht, den Alten im Bart, dem durch sein freundliches humorvolles Wesen alle Turnerherzen, ob jung oder alt, in Liebe zufliegen.

Seit seiner frühesten Jugend ist er ein Turnersmann vom Scheitel bis zur Sohle; schon als Knabe von 12 Jahren turnte er seinen Mitschülern vor. Auf seiner Wanderschaft, die ihn nach Paris, Brüssel und nach Bonn am schönen Rhein führte, wo er auch seiner Militärpflicht als Königshusar genügte, war er Turner und Vorturner. Seit 55 Jahren ist er Vorturner im Verein; leider kann er wegen eines Unglücksfalles nicht mehr das Amt eines Vorturners bekleiden, er ist aber noch Mitglied der Vorturnerschaft als Ehrenvorturner und bringt derselben großes Interesse entgegen. Seit 50 Jahren ist er in führenden Vorstandsämtern tätig gewesen, so war er: Festwart, Turnwart, 2. Vors., 1. Vors. Den 1. Vorsitz führte er erfolgreich von 1904 bis 1918. Der Verein ehrte ihn durch Ernennung zum Ehrenmitglied. Die Deutsche Turnerschaft verieh unserem Vater Seebach in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Turnsache die höchste Auszeichnung, die Ehrenurkunde.

Großer Preis der Stadt Berlin.

Aus den am Sonnabend ausgetragenen Vorrennen hatten sich acht Fahrer für den Großen Preis über 1 Km. qualifiziert, die sich zunächst in vier Zwischenläufen begegneten. Diese nahmen mit den Siegen von Oszmella, Mazairac, Steffes und Graue einen programmäßigen Verlauf. In der ersten Vorentscheidung konnte dann Oszmella den Bundesmeister Graue sicher schlagen, während auf der anderen Seite der Holländer Mazairac gegen Steffes ganz überlegen gewann. Im Endlauf zeigte Oszmella seine große Form. Er ging bei der Glocke an die Spitze und siegte überlegen mit 1½ Längen gegen Mazairac.

Voraussagen für Mittwoch.

Neuß: 1. Stall Löwenstein — Okertal; 2. Goldersatz—Traumdeuter; 3. Capucin—Hans Gerd; 4. Fafnir—Hermoder; 5. Freilicht—Hans Günther; 6. Grund—Lucifer II; 7. Jugendliebe—Firn II. — Chantilly: 1. Stall Esmond—Dour Paris; 2. Tres Sport—Kerlys; 3. Daddy—Stall E. de Rothschild; 4. Stall E. de Rothschild — Ravageur; 5. Flamant — Ithaque; 6. Mauritania—Chicaneau.

Osterfeld. Am Sonntag veranstaltete der Deutsche Turnverein in sämtlichen Abteilungen Wettkämpfe, die in den Leistungen einen schönen Erfolg für die Vereinsarbeit brachten. Den Anlaß zu der Veranstaltung gab dem Verein sein 63jähriges Stiftungsfest. Bemerkenswert waren vor allem die Jugendspiele und Reigen.

Kurze Sportschau.

Schachmeister Marshall erhielt im internationalen Turnier zu Chicago den ersten Preis mit 8½ Punkten vor Torre und Maroczy, die sich mit je 8 Punkten den zweiten und dritten Preis teilten.

Die Pulitzer Trophäe, der bekannte amerikanische Schnelligkeitsflugwettbewerb, mußte für dieses Jahr aus einem zwingenden Grunde abgesagt werden. Es war nämlich nicht eine einzige Meldung abgegeben worden.

Harry Perssons nächster Gegner wird am Donnerstag in Neuyork der amerikanische Schwergewichtsboxer Jack Adams sein. Tex Rickardt plant, den Schweden beim Dempsey=Tunney=Kampf am 23. September in Philadelphia mit Jack Sharkey antreten zu lassen.

Beim 3. Bergrennen Saalfeld=Arnsgereuth über 6,5 Kilometer fuhr Schaede=Saalfeld (Steyr) mit 4 Min. 17,3 Sek. die schnellste Zeit des Tages. Er gewann den Wanderpreis für den schnellsten Kraftwagen zum zweiten Male und damit endgültig. Im Rennen der Motorräder war Gäbelmann=Leipzig (Derad) mit 4:50,1 der Beste.

Im Großen Herbstpreis von Zürich über 100 Kilometer belegte der Berliner Dauerfahrer Saldow hinter Parisot und Suter nur den dritten Preis.

Der Große Preis von Italien für Rennwagen kam auf der Monzabahn bei Mailand über 600 Kilometer zur Entscheidung. Charavel auf Bugatti siegte in 4:20:29 vor Constantini (Bugatti).

Bei den Europameisterschaften im Rudern in Luzern blieben die Schweizer Ruderer in fünf Rennen siegreich. Je eine Meisterschaft fiel außerdem nach Italien und Holland.

Die amerikanische Tennismeisterschaft im Herrendoppelspiel wurde in Boston ausgetragen und von V. Richards—R. Williams mit 6:4, 6:8, 10:8, 6:3 gegen Tilden=Chapin gewonnen.

Ueber 195 Stundenkilometer erzielte der englische Motorradfahrer Temple mit einer von ihm selbst konstruierten Maschine beim Kilometerrennen in Arpajon (Frankreich).

Vereinsnachrichten.

Resultate des Sport=Vereins Borussia. Fußball. I.—99 4:6; Res.—99 Res. 6:2; III.—96 5:2; IV.—96 1:2; 1. Jun.—96 2:2; 2. Jun.—96 0:7. — Handball. I. Damen—98 1:0; I. Herren—Wacker 11:3; II. Herren—Preuko 3:1; I. Jgd.—96 2:7; I. Knb.—P. S.=V. 4:2; II. Knb.—P. S.=V. 0:3.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.“, Rannischestraße Nr. 10. Bequemer Zeitungs=Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftswörter 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Provisions-Vertreter

für technische Weichgummiwaren, Industrieschläuche, rohe und gummierte Hanfschläuche, von leistungsfähiger Gummiwarenfabrik **gesucht.** Es kommen selbständige Agenten, die genannte Artikel zum Verkauf an Händler mit aufnehmen wollen und gut eingeführt sind, in Frage. Angebote unter **U. 21811** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir beabsichtigen unsere

Hauptagentur Halle

(Feuer-, Glas-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug-, Lebensversicherungen)

neu zu besetzen.

Gegebenenfalls Bezirksvertretung mit Zuschuß. Neben der Pflege des Bestandes legen wir besonderen Wert auf die Ausdehnung unseres Kundenkreises. Zuschriften von geeigneten Herren oder Firmen erbeten unter **A. R. 446** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Elektromonteur

zuverlässig und selbständig arbeitend, stellt sofort ein

Gas- und Elektricitätswerke Zörbig Aktiengesellschaft.

Alte leistungsfähige Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei sucht für den hiesigen Bezirk bei einschl. Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

mit besten Referenzen. Off. unt. **H. 448** an **Rud. Mosse, Nordhausen,** erbet.

14—15jähriger Laufbursche

aus achtbarer Familie von großer Braunkohlen-A.-G. gesucht.
Angebote unter **D. 21818** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vertreter und Wiederverkäufer

gesucht für täglichen Gebrauchsartikel in Werkstätten, Druckereien Haushalt usw. Fachkenntnisse und Kapital nicht nötig. Geeignet für Abgebaute. Bewerbungen unter **B. 1106** an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort einen tüchtigen, älteren

Kutscher

der mit sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist und selbständig arbeiten kann. **Bruno Schröder, Oberheldrungen** bei Heldrungen.

Gutschein

(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)

auf eine Freianzeige von 10 Worten

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftwörter kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. [illegible] Worte werden für voll gerechnet. [illegible] gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen [illegible] 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____________

____

____

____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Suche einen

Wirtschaftsgehilfen

nicht unter 20 Jahren, bei Familienanschluß. Offerten u. **T. 21810** an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort einen ledigen

Geschirrführer

nicht unter 18 Jahren welcher in der Landwirtschaft erfahren ist. **August Bettzüge, Dieskau Nr. 8.**

Suche zum 15. Sept. ein zuverlässiges, sauberes, schulfreies

Mädchen

Frau Reißig, Ruhla (Thür. Wald) Köhlergasse 3.

Tüchtige Stütze

welche kochen u. nähen kann, u. auch kinderlieb ist, z. 15. 9. gesucht. Zeugnisse evtl. Bild an **Schlentner, Artern,** (Unstrut).

Suche sofort oder 15. Sept. ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

das auch melken kann, für Haushalt u. kleine Landwirtschaft. Frau **M. Dittmann, Mühle Grüningen** bei Greußen (Thür.).

Alleinmädchen

perfekt im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit besten Zeugnissen gesucht. Offerten unter **B. 1109** an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort oder 1. Okt.

ein gebild. Fräulein

aus guter Familie bei voll. Familienanschluß. Selbige muß Kenntnisse im Kochen u. sonstigen Hausarbeiten haben. Nicht unter 18 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft, Hausmädchen vorhanden. Gutsbesitzer **Sturm, Ihlewitz,** Bahnstation Belleben.

Suche zum 15. September ein ehrliches, ordentliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches schon in Stellung war, die gemeinsam mit der Hausfrau sämtliche Arbeit verrichtet. **Frau Kegel, Riestedt,** Ratskeller.

Tüchtiges, einfaches

Hausmädchen

das schon in Stellung war und im Kochen etwas Bescheid weiß, zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Frau **Marg. Buschendorf, Belgern a. Elbe,** Reihzecherstraße 26. Telephon 16.

Für Haus- u. Landwirtschaft suche zum 15. September ordentl.

Mädchen

das melken kann, bei guter Behandlung und gutem Lohn. Frau Gutsbesitzer **Klara Berghaus, Treben** Post Kötzschau, Bahnstat. Groß-Lehna.

Ordentlich. Mädchen

nicht unter 18 Jahren für kleinen Landhaushalt, unweit Halle, als Zweitmädchen zum 15. September gesucht. Angeb. nur mit Zeugnisabschriften unt. **S. 21809** an die Expedition dieser Zeitung.

Durchaus erfahrenes, älteres, arbeitsfreudiges

Alleinmädchen

das schon lange in besserem Haushalt tätig war, kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Oktober oder früher für ein älteres Ehepaar in **Dauerstellung gesucht.** Off. unter **B. 1104** an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ehrlich., kinderliebes

Mädchen

für bürgerlichen Haush. **Frau E. Pollak,** Gr. Ulrichstr. 44, II.

Dienstmädchen

für Landwirtschaft sofort gesucht. **Bergmann, Schilderhain** bei Schildau.

Suche zum 1. Oktober ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren zur Hausarbeit. Dieselbe müßte 2 Kühe mit melken. **Frau Martha Hahn, Wippra** (Harz) „Deutsches Haus".

Suche für 15. Sept. oder 1. Okt. eine jüngere

Wirtschafterin

welche gut kocht, bäckt, das Einmachen versteht und Interesse für Federvieh hat. Offerten erbitte unter **Y. 21815** an die Expedition dieser Ztg.

Suche für sofort ein sauberes, ehrliches

Stubenmädchen

Frau Elisabeth Kiesel, Rittergut Poplitz b. Beesenlaublingen

3X1 Pfennig

ist der Wortpreis für „Kleine Anzeigen" in der „A. Z.".

Ordentliches, tüchtiges Mädchen für besseren Haushalt (2 Personen) als

Stütze

gesucht. Kenntnisse im Kochen, Backen und möglichst auch Schneidern sind erwünscht. Frau Direktor **Wloß, Camburg a. d. S.,** Schmiedehäuser Straße 5.

Suche zum 1. Oktober oder früher durchaus gesundes, flinkes, tüchtiges

Hausmädchen

das sich gern dem christlichen Geist des Pfarrhauses einfügt. Nur ausführliche Angebote mit guten Empfehlungen oder Zeugnissen finden Berücksichtigung. **Frau Superintendent Heinemann, Mücheln bei Merseburg.**

Aelteres

Mädchen

mit guten Zeugnissen für Haushalt mit Kindern gesucht z. 1. Okt. Frau Regierungsrat **Roth, Erfurt,** Epinalstraße 50.

Stellengesuche

„Korrespondent

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, flotter Diktierer, stilgewandt, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gute französische Sprachkenntnisse, der Dampfkessel-, Masch.-, Metallwaren- und Motorfahrzeugbranche, sucht für sofort **Lebensstellung.** Angebote nur erster Firmen erbeten an **A. Uhlmann, Rödlitz bei Lichtenstein-C. in Sachsen Nr. 31 B.**

Suche Stellung zum 1. 10. oder später als landwirtschaftlicher

Leuteaufseher

langjährige Zeugnisse vorhanden, bewandert in allen Arbeiten der Landwirtschaft. Offert. unter **G. 21821** an die Exp. dieser Zeitg.

Krankenpfleger

auch **Dienerpfleger,** sucht bei kleinem Gehalt oder Taschengeld Stelle. Off. u. **J. 1784** an die Exp. d. Ztg.

Jüngerer, strebsamer

Bau-Möbeltischler

sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote an **Willy Hantzsche, Düsr-Röhrsdorf Nr. 16** b. Pirna i. Sachsen.

Jg. Bäcker u. Konditor

sucht für sofort

Stellung

Werte Off. u. **J. 1761** an die Exp. d. Ztg.

Ein geprüfter

Hufbeschlagschmied

22 Jahre, sucht für sofort oder später Dauerstellung. Gefl. Offerten an die Agentur der Allg. Ztg. **H. Mußdorf** in **Werdershausen** bei Löbejün.

Suche für sofort oder 1. Oktober Stellung als

Oberschweiz.

Bin 46 Jahre alt, 30 J. im Fach u. besitze gute Zeugnisse, habe auch eigene Hilfskräfte. Bin national gesinnt und reflektiere nur auf Dauerstellung. **Anton Baur** Oberschweizer, **Asleben** b. Oberröblingen am See (Bezirk Halle)

Polsterer und Autosattler

21 Jahre alt, sucht sofort **Stellung** event. auch als **Autopfleger. Bruno Parck, Eisleben,** Borngasse 50.

Suche für meine Tochter, 17½ Jahre alt, gesund und kräftig, zum 1. Oktober Stellung als

Haustochter

bei vollem Familienanschluß in gut. Hause, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau vervollkommnen kann. Taschengeld erwünscht. **Ewald Sack, Kaufm., Lützen,** Wilhelmstr. 11.

Arbeitsame

Wirtschafterin

in den 50er Jahren, die lange Jahre frauenlosen Haushalt geführt hat, sucht passenden Wirkungskreis, auch bei älterem Ehepaar, kann auch auf dem Lande sein. Zuschrift. erbeten unter **B. 1095** an die Geschäftsstelle.

Suche

Beschäftigung

in besserem Haushalt, wo Mädchen vorhanden. Bin 25 Jahre, perfekt im Schneidern. **Erna Weidemann, Rosenburg** (Calbe-Saale)

Zwei 19 jährige

Mädchen

welche schon in bess. Haushalt tätig waren und auch Liebe zu Kindern haben, suchen Stellung für sofort oder 15. September. Gefl. Angebote an **A. Zumpe, Rehau** bei Hof in Oberfrank., Ascherstraße 30. **Lisette Schaller, Rehau** bei Hof in Oberfrank., Ascherstraße 9.

Suche zum 1. oder 15. Okt Stellung als

Stütze

oder jüngere Mamsell

auf mittl. Gute. Bin 30 J. alt, Landwirtstochter, habe 1 Jahr die Wirtschaft gelernt. Werte Off. nach **Königstr. 60,** Friseurgeschäft. erbeten.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung zu Kindern oder als

Haustochter

Offerten unter **J. 1779** an die Exp d. Ztg.

Suche zum 1. Okt. Stellung als

Hausmädch.

in Privat- od. Geschäftshaushalt. Bin 28 J. alt und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Offerten mit Gehaltsang. bitte unter **B. 1102** an die Geschäftsstelle d. Ztg. abzugeben.

Junges Mädchen

20 Jahre, welches schon gedient hat, sucht Stellung für 15. September oder 1. Oktober. Off unter **A. B. 100** an die Agentur der Allg. Ztg. in **Bad Bibra, Kurt Dittrich.**

Junge, saubere, ehrliche Frau sucht noch

Wäschen

in und außer d. Hause. Frau **Pritschow,** Bölbergerweg 59.

Suche für m. Tochter, 17 Jahre, Stellung als

Haustochter

zum 1. oder 15. Oktbr. wo sie sich unter Leitung der Hausfrau vervollkommnen kann. Familien-Anschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote an Frau **M. Sack,** Bäckerei, **Gr. Ottersleben** bei Magdeburg.

Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung als

Stütze

in Geschäft und Haushalt. **Hildegard Dick,** Pößneck-Schlettwein, (Thüringen).

Anständiges, 18jähriges Mädchen mit Nähkenntnissen sucht

Stellung

zum 15. Septbr. oder 1. Oktober in besserem Haushalt. **Hilde Hankel, Benndorf** b. Mansf.

Haustochter

20 Jahre, evangelisch, ges., kinderlieb, musikalisch, mit Lyz.-Bildung, bisher in gleicher Eigenschaft tätig, sucht Stellung in edeldenkendem christlichem Hause bei vollem Familien-Anschluß. Taschengeld erwünscht. Angebote unt. **B. 1103** an die Geschäftsstelle.

Fräulein

28 J. alt, erfahren im Kochen, Nähen und Haushalt, bis jetzt als Kinderfräulein tätig gewesen, sucht passende Stellung. Angeb. unter **B. 1112** an d. Geschäftsstelle dieser Ztg.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, kinderliebend, bewandert im Kochen, Stelle als

Haustochter

in nur erstklassigem, feinen Hause. Voll. Familienanschluß u. etwas Taschengeld erwünscht. Angebote an **Gg. Behringer, Ochsenfurt a. M.,** Bayern.

Gebildetes, junges Mädchen, mit 2½ jähr. hübschem Jungen, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt als

Stütze

oder **Wirtschafterin.** Angebote unt. **K. 21808** an die Expedition dies. Zeitung.

Haustochter

Suche zum 1. Oktob. für meine Tochter, 19½ Jahre, evangelisch, höhere Schule, 1 Jahr Frauenschule, Kursus als Gutssekretärin, schon als Haustochter in Doktor-Haushalt tätig gewesen, Aufnahme als Haustochter, wo Gelegenheit geboten, ihre Kochkenntnisse zu erweitern. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote an Ingenieur **Mennicke, Schwarzenberg im Erzgebirge,** Kraftwerk.

Geb. jg. Mädchen

19 J., höh. Handelsschule absolv., in Küche u. Haush. erfahr., sucht z. 1. 10. Stelle. Taschengeld erwünscht. Angeb. an **Magda Schulz** b. **Fr. Schumbeck, Ballenstedt a. Harz,** Wallstraße 34

Zwei Mädchen, 18 J., suchen zum 15. Septbr. od. 1. Okt. Stellung als

Hausmädchen

Beide waren schon in Stellung. Off. unter **C. 21817** an die Exp. dieser Ztg.

Bessere junge Dame wünscht Stell. als

Hausdame

oder **Wirtschafterin** in frauenlosem Privat-, Land- oder Geschäftshaushalt. Werte Angebote unter **C. 21794** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ehrliches, anständiges Mädchen vom Lande sucht

Stellung

zum 1. Oktober, wo es sich in all. Zweigen des Haushalts ausbild. kann, Nähen u. Glanzplätten erlernt. Offert. unter **B. 1114** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fräulein, 35 Jahre, sucht Stellung als

Wirtschafterin

in frauenlosem Haushalt. Off. u. **B. 1105** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Junges anst. Mädchen vom Lande, 25 Jahre, sucht Stellung als einf.

Stütze

Landhaushalt bevorzugt Offerten unter **O. P.** postlag. **Großweißand** bei Köthen i. A. erbeten.

Bestempf. dipl.

Musiklehrerin

für Klavier, Theorie u. Musikgesch., mit langjähriger Erfahrung und guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober feste Stelle an Musikschule oder Pensionat, oder Uebernahme gutgehend. Privatpraxis. **Gertrud Seeck, Gernrode-Harz,** Luisenstraße 2.

Suche für meine 15jährige Tochter, sofort oder 1. Oktober Stelle als lernende

Kontoristin

Offerten unter **Z. 21816** an die Expedition dies. Zeitung.

Suche Stellung

für meine 15 jährige Tochter, mit Familienanschluß und guter Behandlung, am liebsten bei älterem Ehepaar. Offert. unter **F. 21820** an die Exp. dieser Ztg.

15jähr. Mädchen sucht

Stellung

in kleinem Haushalt. **Helbra,** Ottostraße 10.

Gastwirtstochter

25 Jahre alt, welche schon kochen gelernt hat, möchte sich gern in besserem Hotel noch vervollkommnen. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter **X. 21814** an die Expedition dies. Zeitung.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten **Glauchaer Str. 20** 2 Tr. r.

Möbl. Zimm.

sofort oder später zu vermieten **Anhalter Str. 1,** II. r.

Einfache, saubere

möblierte Schlafstelle

an Herrn zu vermieten **Taubenstr. 28, III. r.**

Mietgesuche

Suche beschlagnahmefreie

2-3-Zimmerwohnung

mit Zubehör gegen Entschädigung eventl. Tausch, auch als Untermieter. Offerten unter **F. 1176 an die Exped.** dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch.

Biete 5 Zimmer, Küche Bad, Innenklosett, Speisekammer, Keller Bodenkammer. **Suche** 2 Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche. Offerten unter **P. 3051** an die Exp. dieser Ztg.

Junges Ehepaar sucht 1 bis 2 möbl. od. teilw.

möbl. Zimm.

mit Kochgelegenheit. Offerten u. **U. 3981** an die Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Verkaufe sofort meinen

Landgasthof mit Saal

mit zirka 4 Morgen Garten und Wiese, beste Lage, zirka 1000 Einwohner, Anzahlung 10000 Mark. Vermittler ausgeschlossen. **Ww. Lange, Freckleben (Anhalt).**

Suche ein

Lebensmittelgeschäft

mit Schlacht- und Wohngelegenheit o. T. Offert. erbeten unter **D. 277** an die Expedit. d. Zeitg.

Bäckerei-Grundstück

Nähe Pößnecks zu verkaufen. Näheres **Otto Dick,** Pößneck-Schlettwein (Thüringen).

Zigarrengeschäft

nachweisbaren Umsatz, M. 700.—, Ware nach Faktura gegen Wohnungstausch, Stube, Kammer und Küche zu verkaufen Off. unter **F. 1213** an die Exp. d. Ztg.

Größeres Kieslager

Gegend v. Halle a. S., günstig für Wasser- u. Bahnverbindng. sofort zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben unter **J. 1792** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Gr.

Kinderwagen

10 Mk., zu verkaufen **Kl. Brauhausstr. 3** part.

Gut erh. Cutaway

für große, schlanke Fig. billig zu verkaufen **Landsberger Str. 67** 3 Tr. r.

Gebr. Bettst. m. M.

billig zu verkaufen Volkmannstr. 2, I l.

Weißes

Kinderbett

und **Stubenwagen** zu verkaufen **Seebener Str. 30** p.

Laden-Einrichtung

1 Warenregal, 4,25×3,50,
1 Warenregal, 2,25×3,00 mit Uhr,
2 Ladentische, 4 Mtr. u. 2 Mtr. lang.
1 Schreibkasse und **Glaskasten** billig zu verkaufen.
Alfred Wollner, Eisleben.

Herren- und Damenfahrrad

neu, billig zu verkauf., ich nehme auch Teilzahl. **Gr. Ulrichstr. 18,** III. l.

Eleg. w. Kinderwag.

Nickelgestell, zu verkaufen **Gr. Brunnenstraße 51,** II. r.

Rundkopfstanduhr

Eiche, Doppelschlag, massives Werk, für 125 Mk. zu verkaufen. Garantie. **Wettiner Straße 33.**

Eingerichtete elektr.

Speisezimmerkrone

mit Lampe für 30 M. zu verkaufen **Goethestr. 20,** I. r.

Kaufgesuche

Einen gebrauchten, gut erhalt.

6-sitz. Jagdwagen

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. 21819** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kaufe z. d. höchst. Tagespreise:

Getr. Jackett-Anzüge, einzelne Jacketts, schw. Hosen, H.-Schuhwerk, Wäsche, Musik-Instrumente und Fahrräder **Hirsch, Brüderstr. 3**

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Küchenofen

zu kaufen gesucht. Off. unter **H. W.** an die Agentur der Allg. Ztg. in **Wansleben.**

Gut erhalt. Pumpe

auch Flügelpumpe, zu **kaufen gesucht. Otto Dietz, Großörner,** Schmidtstraße.

Tiermarkt

Pferd

von mehreren die Wahl, sofort zu verkaufen. **Meißner,** Ludwig-Wucherer-Straße 72. Telephon 2131.

Suche ein Paar leichte

mitteljunge Russen

oder ein **mittelschw. Arbeitspferd** zu kauf. Angebote mit Preis an **Walter Neuwirth, Hayn im Harz.**

Verkaufe

Schönheitsbrieftaub.

in allen Farben. Weiße Berliner, lange und Mohrenköpfe. Anzufragen Agentur der „Allgem. Zeitung" in **Polleben Nr. 156** (Berta Töpfer).

Kapitalien

Teilhaber(in)

still oder tätig, mit einigen Tausend Mark zur Vergrößerung eines soliden, rentablen Unternehmens **gesucht.** Angebote unter **F. 1275** an die Exp. dieser Ztg.

Staatsbeamter sucht

500 Mark

auf 1 Jahr gegen gute Sicherheit. Off. unter **A. 11986** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Wer beteiligt sich

mit 1500 Mk. an lukrativem Geschäft? Offerten unt. **U. 3980** an die Expedition dies. Zeitung.

Nur Selbstgeber! Junger Mann sucht

150 Mark

sofort gegen 10% Monatliche Rückz. Sicherheit vorhanden. Off. unter **S. 3532** an die Exped. d. Ztg.

Heiratsgesuche

Handwerksmeister sucht Freundin, unabhängig bis Mitte 30, mittelgr., um evtl. gemeinsamen Haushalt zu führen, bei späterer

Heirat

Off. unter **W. 21813** an die Exp. dieser Ztg.

Verloren

Am Mittwoch abend zwischen 9 u. ½10 Uhr Elektr. Bahn Linie 9 Büschdorf oder vom Bahnhof Linie 6 bis Torschule ein dunkelgraues, kariertes

Tuch

verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Wegscheiderstr. 25** pt

Vermischtes

Halbwattlampen

von 40—500 Watt **G. Brose,** Großer Sandberg 8.

Maler- und Tapeziererarbeiten

führt gut u. billig aus. **M. Dietrich, Dreyhauptstraße 2.** Telephon 3583.

Herren-Garderobe, Aenderungen, Reparaturen, Aufbügeln sauber. **Berger, Prinzenstraße 8, II.**

Ovale Spiegel

von Mk. 12.50 an. **G. Brose,** Gr. Sandberg 8.

Sprechapparate

Alvari, Vox, Adler Odeon, Polyphon **Schallplatten** von 50 Pfg. an **H. Lüders,** Mittelstraße 9/10

Strümpfe

in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt bei **H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstr. 84.

Liesbet Dill

2 Romane:

Die kleine Stadt

Franziska

Sie sind die bekanntesten, vielgelesensten Romane der beliebten Schriftstellerin und kosten pro Band

nur 1,85 RM.

Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.

Bücherstube der Allg. Zeitung Rannischestr. 10. Tel. 4646.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Das Geheimnis des Reichsfinanzministers.

In seiner Rede vor dem Reichsverband der Deutschen Industrie in Dresden hat Reichsfinanzminister Dr. Reinhold auf ein „Ereignis hingewiesen, das für die nächste Zeit bevorstehe und den sicheren Beweis dafür erbringen werde, für wie gesichert man im Ausland die deutsche Währung ansehe". An der Börse hat man sich über diese von Dr. Reinhold selbst als etwas rätselhaft bezeichneten Worte natürlich den Kopf zerbrochen ,und es wurde u. a. die Version verbreitet, daß die Deutsche Reichsbank binnen kurzem wieder dazu übergehen werde, Goldmünzen auszugeben.

Eine solche Maßnahme der Reichsbank würde wenig verständlich erscheinen, denn die Ausgabe von Goldmünzen oder gar eine Sättigung des inländischen Zahlungsmittelverkehrs mit Goldmünzen erscheint nach den Auffassungen, die sich während des Krieges und nach dem Kriege im internationalen Währungsleben herausgebildet und zu einem veränderten Standpunkte gegenüber der Uebung der Vorkriegszeit geführt haben, als unzweckmäßig. Nur ganz vereinzelt haben sich auch hochvalutarisch gebliebene Auslandstaaten dazu entschlossen, wieder Goldmünzen in den Verkehr zu bringen, da sich ein solches Verfahren als finanziell zu kostspielig und währungspolitisch unnötig erwiesen hat.

Die Deutsche Reichsbank hat zwar bereits wieder einen Goldbestand von rund 15 Milliarden angesammelt, der ihren Vorkriegsbestand noch überschreitet. Aber vor dem Kriege war ein viel größerer Goldbetrag im Umlauf, der auf mindestens 3 Milliarden Mark geschätzt wird. An eine derartige Wiederanfüllung des Verkehrs mit Goldmünzen ist natürlich in absehbarer Zeit nicht zu denken, und die Reichsbank wird sich hüten, Teile ihres Goldbestandes für diese Zwecke herzugeben. Schon eher könnte die Reichsbank mit dem Plam umgehen, die Goldabgaben in Form von Barren wieder aufzunehmen, und man kann der Ansicht sein, daß eine solche hauptsächlich für den Verkehr mit dem Auslande in Betracht kommende Maßnahme schließlich notwendig und zweckmäßig werden wird als Konsequenz der Aufgabe des starren Dollarkurses und des Ueberganges zu zweckmäßigen Notierungen der Dollardevise.

Hallische Börse vom 7. Sept.

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	126 bG	127 b	F. Zimmerm.	12 G	11 bG
Bff. u Wchslb	—	—	Glaus. Zuck	86.75 G	86.5 G
Gew. u. Hdlsb	60 G	60 G	Halle Malz	133 G	130 G
Landcreditt.	90 G	90 G	HalleHettst.	50 B	53 B
- junge	—	—	HalleMasch.	135 G	—
Sörb. Bankv	60 B	60 B	Hall. Röhren	52 bGr	61 b
			Hildbr. Mühl	60 G	60 G
Halle Pfdbn.	112 B	115.5 bB	Moritz Jahr	13 G	13 bGr
Frebl. Brnk.	155 G	155 G	Obr Jentzsch	50 G	52 B
Riebeck Mon	153 b	164 G	Ksb Schmied	55 G	60 G
Wersch Wßf.	160 G	—	Körbsd. Zuck	125 B	—
Bruckd Nietl	—	—	Kyffh. Hütte	60 B	65 B
			G. Lindner	46 b	46 b
Ammend. Pp	173.75 G	173.75 G	Schrapl Kalk	36 G	35 G
Cröllw. Pap.	—	115 B	StMühleAlsl	56.5 b	56.5 G
- junge	—	—	Vester	42 bGr	41.5 bG
Cönn. Malzf.	100 G	100 G	Weg. & Hübn	95 bBr	91 ebG
Eilenb. Katt.	60 G	85 G	Zeitz Masch.	—	—
Eis. Brünner	20 G	20 bGr	Zucker Halle	65 G	65 G

An der Halleschen Börse vom Dienstag erfolgten vielfach Realisationen, jedoch waren auch einige Kursbesserungen zu verzeichnen, so daß die Tendenz uneinheitlich war. Am Montanmarkte gingen Riebeck von 164 auf 153 Prozent herab, wo sie dann aufgenommen wurden. Banken waren mit Ausnahme von Halle Bankverein, die sich 1 Prozent niedriger stellten, behauptet. Am Markt der Industriewerte waren besonders Hallesche Maschinen schwächer. Und auch Kyffhäuserhütte. Gebessert waren dagegen Wegelin u. Hübner, die um 4 Prozent anziehen konnten. Auch nach Halle Röhren und Stadtmühle Alsleben herrschte starke Nachfrage. Großes Geschäft hatten Gottfried Lindner zum alten Kurse von 46 Prozent. Ammendorfer waren ebenfalls behauptet. Im Freiverkehr wurden Caesar u. Loretz in größeren Beträgen zu 7 Prozent aus dem Markt genommen. Czarnowanz wurden mit 48 Prozent gehandelt.

Sparkassentag 1926.

Zum Deutschen Sparkassentag sind mehr als 2500 Delegierte neben den Vertretern der Reichs-, staatlichen und Augsburger städtischen Behörden erschienen. Augsburg hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Als erster Sachreferent des diesjährigen Augsburger Sparkassentages nahm am Montag vormittag Präsident Dr. Mulert das Wort.

„Oeffentliche Finanzprobleme"

bildeten den Gegenstand seiner Ausführungen. In weitem Umfange wird heute noch Doppelarbeit in den öffentlichen Verwaltungen, aber auch bei den berufsständischen, geleistet. 80 Proz. und mehr der ordentlichen Ausgaben einer Großstadtgemeinde liegen heute durch Gesetze oder Verordnungen fest. Auch auf der Einnahmeseite ist freie Entschließung nur zum kleinsten Teil möglich. Rationellste Sparsamkeit wird erst dann voll durchzuführen sein, wenn den Gemeinden mit der Uebertragung aller am besten nur örtlich zu lösender Aufgaben zugleich die finanzielle Selbstverantwortung und damit wirkliche Selbstverwaltung eingeräumt wird.

Der Redner streifte noch das Erwerbslosenproblem und den Wohnungsbau und kam dann auf die

kommunale Anleihepolitik

zu sprechen. Alle produktiven Aufgaben könnten nur im Anleihewege finanziert werden. Es sei zu berücksichtigen, daß in der Vorkriegszeit der jährliche Zuwachs kommunaler Anleihen nur wenig hinter einer Milliarde zurückblieb und daß jetzt der mehr als 10 Jahre zurückgehaltene Anleihebedarf auf einmal hervortritt. Die Gemeinden könnten für ihre produktiven Anlagen dieselbe Forderung auf Inanspruchnahme des erstarkten Inlandsmarktes erheben, wie die Wirtschaft selbst.

Wenn die volkswirtschaftlich so überaus bedeutsame

Bildung neuen Kapitals

in den letzten zwei Jahren im Inlande unerwartete Fortschritte gemacht hat, Sparsinn und Vertrauen wiedererweckt sind, so haben ein ganz bedeutendes Verdienst daran die Sparkassen. Der Redner verwies auf die Steigerung der Spareinlagen der preußischen Sparkassen. Auch die Förderung des Realkredits durch die Sparkassen zeigt fortgesetzt zunehmende Ziffern. Die Gewährung von Mittelstandskredit im örtlichen Rahmen ist eine weitere volkswirtschaftlich notwendige Funktion der Sparkassen, die Befriedigung des langfristigen Kommunalkredits neben dem kurzfristigen eine Aufgabe der Girozentralen.

Der Präsident des Verbandes, Geh. Regierungsrat Dr. Kleiner, verbreitete sich ausführlich über

den Kommunalkredit

im Rahmen des Aufgabenkreises der Deutschen Sparkassen- und Giroorganisation. Das in letzter Zeit aufgetauchte Schlagwort von der Zentralisierung des langfristigen Kommunalkredits in Berlin gab dem Redner Gelegenheit, sich ausführlich über die Sammel- und Einheitsanleihe zu äußern. Für die Frage, ob im Einzelfalle eine Einheitsanleihe oder eine Sammelanleihe (Sammelanleihe ist die von den Einzelgiroverbänden oder den angeschlossenen Landesbanken herausgebrachte Anleihe in erster Linie für mittlere und kleinere Kommunen, Einheitsanleihe die vom Zentralverband herausgebrachte Anleihe) aufzulegen, kann nur die rein wirtschaftliche Ueberlegung entscheidend sein, welche von beiden günstigere Bedingungen zu erzielen vermag. Die Einheitsanleihe bilde die Ergänzung der Sammelanleihe; sie greift u. a. dann Platz, wenn es sich um die Kapitalbeschaffung für Aufgaben handelt, die dier Kommunen nicht bloß einzelner, sondern mehrerer oder aller Verbandsbezirke angehen.

Beim kurzfristigen Kommunalkredit, der von den Sparkassen in der Hauptsache unter Beschränkung auf den eigenen Gewährsverband und von den Einzelgirozentralen (Landesbanken) innerhalb ihres Verbandsbezirks gepflegt wird, stellte Präsident Dr. Kleiner den schwankenden Charakter der meist stoßweise und ungleichäßig auftretenden Geldbewegungen der Kommunen in den Vordergrund und zog daraus die Folgerung, daß die Girozentralen den notwendigen bankmäßigen Ausgleich durch gleichzeitige Pflege des anders gearteten und anders befristeten Privatkredits in gewissem Umfange herbeiführen müßten.

In den letzten zwei Jahren sei allerdings

Privatkredit

zugunsten des Kommunalkredits stark zurückgetreten; er werde und müsse aber auch in Zukunft nur eine Nebenaufgabe bleiben.

Der Allgemeine Deutsche Sparkassen- und Kommunalbeamtentag faßte am Schluß eine Entschließung, in der es u. a. heißt:

Die Sparkassen sehen nach wie vor in der Pflege des Realkredits eine ihrer dringendsten Aufgaben. Es wird angestrebt, in absehbarer Zeit im Hypothekarkredit der Sparkassen wie in der Vorkriegszeit wieder auf 40 Prozent der Spareinlagen z ugehen, soweit dieser Satz nicht schon erreicht ist.

Zur Befriedigung des dringenden Realkreditbedarfs der Landwirtschaft beabsichtigt die Sparkassen- und Giroorganisation verfügbare Mittel der größeren Kassen den ländlichen Sparkassen im Wege des Ausgleiches über die Girozentrale zuzuführen. Der mittelständische Kundenkreis der Sparkassen, die keinen Grundbesitz verpfänden kann, hat auch ein Anrecht auf den Kredit der Sparkassen namentlich als kurzfristigen Betriebskredit zu angemessenen Sätzen und in der für den Mittelstand geeignetsten Form. Aus diesen Gründen gewinnt die Darlehnsgewährung in laufender Rechnung besondere Bedeutung.

Die Sparkassen sind wie die Girozentralen zu einer loyalen Zusammenarbeit mit den Kreditgenossenschaften und den Privatbanken bereit. In ersterer Hinsicht sind erfolgversprechende Vereinbarungen mit den genossenschaftlichen Spitzenverbänden getroffen, in letzterer Hinsicht ist Voraussetzung, daß die Privatbanken die öffentlichen Geld- und Kreditanstalten in der Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Pflichten und Aufgaben nicht zu behindern suchen.

Reichsbankausweis.

Der erste nach Einführung der freien Dollarnotierung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August nahm die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der Ultimowoche um 275,3 Mill. auf 1443,0 Mill. RM. zu. Die Inanspruchnahme der Bank erfolgte diesmal in überwiegendem Maße durch Einreichung von Wechseln; die Bestände an Wechseln und Schecks stiegen um 185,7 Mill. auf 1251,3 Mill. RM. Die Lombardbestände wuchsen um 87,7 Mill. auf 100,1 Mill. RM. an, die Anlage in Effekten nahm um 1,9 auf 91,4 Mill. Reichsmark zu.

An Reichbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind in der Berichtswoche 535,5 Mill. Reichsmark in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 469,0 Mill. auf 3225,1 Mill. RM. vermehrt, und der an Rentenbankscheinen um 66,3 Mill. auf 1260 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Zunahme um 113,5 Mill. auf 1990,4 Mill. RM. Diese Zunahme entfällt voll auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, die auf 497,6 Mill. RM. angestiegen sind. Die Goldbestände sind um 6000 RM. kleiner geworden; sie betragen 1492,8 Mill. RM. Das Anwachsen der Bestände an deckungsfähigen Devisen ist nur zu geringem Teil auf neue Deviseneingänge zurückzuführen; in der Hauptsache rührt es daher, daß fällig geworde Termindevisen nicht weiter auf Termin ausgeglichen wurden und somit als täglich fällige ausländische Guthaben auf das Konto „Deckungsfähige Devisen" übernommen wurden.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 46,3 Proz. gegen 54,2 Proz. in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 61,7 gegen 68,1 Proz.

Der vorliegende Ausweis ist der erste, der voll unter der Wirkung der freien Dollarnotierung steht. Es zeigt sich deutlich, daß diese Maßnahme dazu geführt hat, die an den letzten Monatsenden übliche Inanspruchnahme der Reichsbank durch Einreichung von Devisen, die nach dem Ultimo gewöhnlich alsbald wieder zurückgenommen wurden, zurückzudrängen und statt dessen die Ultimokreditbeanspruchung wieder mehr auf den erwünschteren Weg der Wechseleinreichung zu verweisen.

Freundlicher.

Berlin, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Gegensatz zu gestern war die Börse heute etwas freundlicher veranlagt, weil das Privatpublikum infolge der gestrigen Ermattung nicht stark verkauft. Deshalb und wegen ruhiger Beurteilung des Geldmarktes war der Grundton befestigt bei Kurserholungen bis 2 Proz. für einzelne und führende Papiere.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 7. Sept. Hafer gut 200—210, mittel 192—199, Gerste gut 238—246, Wintergerste gut 198—200, Futterweizen 290—300, gelber Platamais 190—192, kleiner Mais 216—220, Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 108—116, Wicken 332—338, Taubenerbsen 376—380. Tendenz: ruhig.

Kommerzienrat Röchling gestorben. Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, ist der Großindustrielle, Kommerzienrat Louis Röchling, im Alter von 62 Jahren einem Herzschlage erlegen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 7. September

5%. D Reichsanl.	0.4925	Ilse Bergbau *	159.50	Th. Goldschmidt	107.25	Augsb. Nbg. Mfbr	94.75	R. Lorenz & Co.	109.50		
Schantungbahn	4.20	Kattow. Bergbau	—	Köln-Rottweiler	136.50	Berl. Anh. Mfabr.	—	Rhein. Metallw.	—		
Deutsch-Austr.	140.50	Klöckner-Werk	109.50	Oberschl. Koksw	111.75	- Karlsruh. Ind.	100.25	Schneider, Hugo	61.50		
Hamb.-A. Paket	155.75	Köln-Neuessen	134.25	Rhein. Sprengst	104.00	Maschinenb.	85.75	Vogel Telegr.	94.50		
Hambg.-Südam.	136.25	Laurahütte	50.00	RütgerswerkA-G	115.62	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	58.50		
Hansa Dampfsch.	175.75	Mannesmannröh	132.50	Scheidemandel	41.50	Daimler Motoren	79.75	Hammersen u. Co.	113.00		
Norddtsch. Lloyd	156.00	Mansf. Bergb.	112.25	Akkumulatoren	144.75	Deutsche Masch.	100.50	Stöhr Kammgarn	144.12		
Ver. Elbschiffahrt	49.75	Obschl. Eisb. Bd	—	Allg. Elektr. Ges.	155.00	HartmannMasch	46.00	Zellstoff Waldhof	171.37		
Berl. Handelsges	205.00	Eis.-Ind.	—	BergmannElektr	152.00	Karlsruh. Masch.	46.00	C.A.F. Kahlbaum	—		
Com.- u Privatb.	137.50	Phönix	116.50	Elektr. Lief.-Ges.	144.25	Gebr. Körting	92.50	Ostwerke	233.00		
Darmst. u. Natbk	210.00	Rhein. Braunk.	222.75	El. Licht u. Kraft	146.25	Krauß & Co.	—	Dessauer Gas	143.25		
Deutsche Bank	164.50	Rheinstahl	149.37	Felt.-Guillaume	144.37	L. Loewe & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr.	69.25		
Diskonto-Gesel.	160.00	Riebeck Montan	152.00	Ges. f. elek. Unter	172.37	Motoren Deutz	—	Fahlbg. List & Co.	84.00		
Dresdner Bank	139.50	Rombacher	12.37	Lahmayer & Co.	136.00	Orenst. & Koppel	98.50	Sarotti-Schokol.	149.25		
Leipz. Kreditanst	119.75	Siegen-Solinger	56.25	PögeElektrizität	93.87	Schubert & Salzer	158.00	Schultheiss Patzenh	263.50		
Oesterr. Kredit	8.75	Deutsche Kali	—	Sachsenwerk	107.00	Wolf, R.	54.00	Leonh. Tietz *	97.50		
Bochum Guß	141.00	Kaliw. Aschers	136.25	Schuckert & Co.	132.62	Zimmermann-W	33.00	V. Schubf Bern W	63.50		
Buderus Eisenw.	[illegible]	Westeregeln	142.50	Siemens & Halske	196.25	Bing-Werke	65.00	Neuguinea	—		
Gelsenkirch. Berg	152.00	Angl. Ct.-Guan	94.50	Gothaer Waggon	—	Deutsche Kabel	99.50	Otavi Minen	33.50		
Harpen. Bergbau	146.25	Chem. v. Heyden	108.75	Hannov. Waggon	—	- Eisenhandel	69.00	Dtsch. Erdöl AG.	139.50		
Hoesch Stahlw.	129.00	Dynamit Nobel	129.00	Linke-Hoffmann	80.37	Hackethal	—				
Hohenlohewerke	19.12	I. G. Farbenind.	274.00	Adler-Werke	82.00	Hirsch Kupfer	—				

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	6.9.	4.9.
Deutsche Anleihen		
6 Dt. Goldanl. f 32	—	—
6 do. 35	96.05	96.05
kl. do 35	100.00	100.00
Dollarschatzanw.	—	—
Rchsch. 8.4-5	0.46	0.42
do. 6.6-9	0.46	0.42
do. fällig 24	0.45	—
5 Dtsch. Reichsa.	0.49	0.40
4 do.	0.46	0.43
3½ do.	0.45	0.43
3 do.	0.50	0.51
1 do. Sch.-Anl.	6.45	6.35
Sparpräm.-Anl.	0.27	0.26
4 Pr. Konsols	0.46	0.44
3½ do. do.	0.45	0.44
3 do. do.	0.47	0.45
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	75.25	77.12
Brschw L.-Eis.	75.00	76.75
Elektr. Hochbahn	106.12	106.12
Halb.-Blb. A.-G.	49.75	49.00
Halle-Hettst.	50.00	50.25
Niederlaus. Eb.	38.00	35.00
Schantungbahn	4.20*	3.90*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	141.00	143.25
Hamb. Packetf.	155.25	161.25
Hamb.-Südam.	136.00	139.75
Hansa, Dampfsch.	173.50	180.25
Kosmos, Dampfs.	144.75	—
Norddtsch. Lloyd	156.00	161.25
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbschiffahrt	50.00	51.87
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	202.00	206.00
do. Hyp.-Bank	149.00	154.00
Com.- u. Privatb.	137.75	138.50
Darmst. Nat.-B.	210.00	[illegible]
Deutsche Bank	164.50	168.50
Disk. Command.	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	141.00	141.75
Hall. Bankverein	127.00	127.00
Leipz. Kreditanst.	120.25	121.25
Reichsbank	156.00	[illegible]
Sächsische Bank	140.75	141.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Brauereiaktien		
Engelhardt	162.00	163.00
Löwenbrauerei	—	215.00
Schulth. Patzenh.	260.00	268.50
Leipz. B. Riebeck	120.50	123.00
Industrieaktien		
Aachener Leder	25.50	27.00
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	144.50	146.50
Adl. Portl.-Zem.	119.00	124.00
Adler & Oppenh.	—	126.00
Adlerhütte Glas	128.00	130.00
Adlerwerke	82.25	83.75
A.G. f. Verkehrsw	134.00	138.50
Alexanderwerk	76.00	76.50
Allg. Elektr. Ges.	153.62	159.50
do. do. Vrz.	83.25	83.25
Ammendf. Papier	176.37	177.50
Anglo-Guano	94.50	96.00
Anh. Kohlenw.	93.50	96.25
do. do. Vz.-A	81.00	81.25
AnkerwerkeA.G.	159.00	159.00
Annabg. Steingut	—	67.50
Augsb. Nbg. Mfb.	96.25	95.25
Bachm. & Ldw.	98.00	97.50
P. J. Bemberg	175.25	180.00
J. Berger, Tiefb.	180.00	187.00
Bergmann Elek.	152.12	158.25
Berlin-Gub. Hutf.	225.00	229.75
do. Holzkont.	68.25	71.00
do. Karlr. Ind.	100.00	109.75
do. Masch. F.	84.00	88.00
Bochum Guß	140.00	145.50
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	67.87	67.12
Braunk. u. Br. Ind.	147.00	155.00
Braunschw. Kohl	180.00	190.00
Braunschw. Jute	107.00	115.00
Braunsch. Masch.	51.00	—
Breitenb. Portl. C.	127.50	128.00
Brown, Bov. & C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	93.12	93.62
Busch Opt. Ind.	50.75	55.12
Busch Lüdensch.	63.00	64.75
Busch, Waggon	63.75	65.00
Calmon Asbest	47.00	50.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Capito & Klein	24.25*	24.50*
Caroline Braunk.	185.00	188.50
Carton. Loschw.	98.00	98.00
Chem. F. Buckau	102.50	102.50
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. Grünau	72.00	74.50
Chem. v. Heyden	108.62	110.12
do. Milch	82.00	83.2
do. Ind. Gels.	92.00	92.00
Chrom. Najork	78.00	80.00
Concord. ch. Fab.	69.00	71.00
do. Spinnerei	87.50	91.00
Cont. Caoutch	118.25	119.50
Corona Fahrr.	67.00	69.00
Cröllwitz Papier	118.00	119.75
Daimler Motoren	79.75	82.50
Delmenh. Lin.	174.00	182.00
Dessauer Gas	145.00	147.00
Dtsch. Atl. Telgr.	70.00	73.25
do. Luxb. Bgw.	146.50	151.25
do. Niedl. Tel.	11.75*	12.12*
do. Asphalt	91.50	92.00
do. Babcock	119.00	118.50
do. Eb. Signalw	94.87	93.50
do. Erdöl A.-G.	140.25	144.50
do. Fenstergl	—	44.00
do. Gl. u. Spg.	28.00	[illegible]
do. Gußstahl	92.00	93.00
do. Jute-Sp.	104.75	104.50
do. Kabel	100.00	102.75
do. Kaliwk.	116.50	118.62
do. Lin.-Hanse	174.75	174.75
do. Maschinen	100.25	104.25
do. Post-u. Eis.	34.25	35.00
do. Schachtbau	100.00	99.00
do. Spiegelglas	77.00	80.00
do. Steinzeug	144.00	146.00
do. Tel. u. Kab.	90.50	97.00
do. Ton-u. Stz.	117.00	118.50
do. Werke	96.00	96.00
do. Werkstätt.	—*	—*
do. Wollwaren	64.00	65.00
do. Eisenhdl.	69.12	71.37
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	—	—
Donnersmarckh.	88.00	89.00
Doering & Lehrm.	75.00	79.25
Eilenburg Kattun	—	—
EintrachtBraunk.	157.50	163.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Eisenb.-Verk.-M.	74.75	77.12
Eisen Velbert	40.00	40.00
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	149.00	153.25
Eschw. Bergw.	140.00*	141.00*
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	141.50	146.00
Etzold u. Kießling	101.00	104.87
Excelsior Fahrr.	115.00	120.50
Faber Bleistift	90.00	95.00
Fahlb. Saccharin	84.25	89.00
FalkensteinGard.	89.00	84.50
I. G. Farbenind.	271.50	284.00
Feldmühle Papier	132.00	134.50
Felt. Guilleaume	144.00	150.00
FlenderBrückenb.	14.75	14.75
Fraustädt. Zuck.	117.50	115.00
Freund Masch.	38.00	38.00
Friedrichsh. Kali	100.00	102.00
Friedrichshütte	130.00	131.00
R. Frister & Co.	58.00	59.00
Fröbels Zucker	70.25	74.75
Gaggenau	49.00	49.00
Gebhardt & Co.	93.00	95.75
Gebhardt & König	68.50	73.00
Gelsenkirch. Berg	161.50	166.00
do. Guß	25.00	[illegible]
Genthin Zucker	0.50*	[illegible]
GermaniaPortlC.	141.00	[illegible]
Ges. f. elekt. Unt.	172.50	[illegible]
Gildemeister	—	—
Gladbach Text.	—	—
do. Wolle	124.00	[illegible]
GlauzigerZucker	86.00	87.50
Glockenstahlw.	60.25	[illegible]
Gebr. Goedhardt	68.00	70.00
Th. Goldschmidt	105.12	—
Hallesche Masch.	140.00	143.00
Hammersen u. Co.	105.00	[illegible]
Hannov. Masch.	[illegible]	77.00
do. Waggon	17.12	17.37
Hansa Lloyd	58.25	58.00
Harburg. Eisen	70.50	[illegible]
Harb. Gummi	70.00	70.00
Harkort Bergw.	73.00	75.00
Harpen Bergbau	146.87	151.62
HartmannMasch.	45.37	46.00
Heckmann A.-G.	81.50	84.75
Hedwigshütte	115.00	119.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Hildebrd. Mühlen	62.00	63.00
do. Holzind.	42.00	43.50
Hilgers Verzk.	57.75	58.50
Hillewerke	50.00	52.00
Hilpert Masch.	51.75	53.25
Hirsch Kupfer	115.00	116.00
Hirschb. Leder	97.50	103.00
Hoesch Stahlw.	130.75	133.00
Hoffmann Stärke	76.00	76.00
Hohenlohewerke	19.25*	20.40*
Hotelbetriebsges.	134.00	141.50
HubertusBraunk.	135.50	140.00
HumboldtMasch.	63.00	65.00
Humboldt Mühle	108.25	118.00
L. Hupfeld & Co.	26.75	26.00
Ilse Bergbau	161.25	169.00
Industriebau	78.25	80.00
Max Jüdel & Co.	115.00	115.00
Jülich Zucker	60.00	59.00
Kahla Porzellan	89.50	90.50
C.A.F. Kahlbaum	180.00	180.00
Kaliw. Aschersl.	134.25	138.50
Kalker Masch.	—	[illegible]
Karlsruh. Masch.	46.12	[illegible]
Kassel. Federst.	—*	29.25
Kattow. Bergb.	—	—*
Klöckner-Konz.	108.00	113.25
Köln-Neuess. B.	133.50	137.00
Köln-Rottweiler	134.00	140.00
Köln. Gas	80.00	81.50
Körbisdorf Zuck.	—	126.00
Gebr. Körting	90.25	94.50
Körtings Elekt.	110.00	111.75
Kyffhäuserhütte	63.00	65.00
Lahmeyer & Co.	137.50	[illegible]
Laurahütte	51.12	[illegible]
Leipz. Gummi	21.00	20.00
do. Immobil.	87.75	87.75
Leipz. Landkraft	89.50	[illegible]
Leipz. PianoZim.	116.00	118.00
LeonhardBraunk.	112.50	114.75
Leopoldsgrube	[illegible]	103.75
R. Ley Masch.	—*	—*
Lind. Eismasch.	147.00	143.75
Lindbg. Stahlw.	[illegible]	56.00
Lindström A.-G.	[illegible]	154.50
Lingel Schuhfbr.	[illegible]	60.25
Lingner-Werke	92.50	92.50

Kurs vom	6.9.	4.9.
Linke-Hofmann	79.00	81.25
L. Loewe & Co.	181.00	190.50
Lothr. Portl.-Z.	—*	—*
Luckau u. Steffen	—	—
Lüdensch. Met.	68.00	73.87
Lüneb. Wachsbl.	79.00	79.00
Luther Maschin.	—	—
Magdeb. Gas	73.00	73.00
do. Bergwerk	115.00*	119.25*
do. Mühlen	90.00	92.00
Mannesmannröh.	132.00	137.25
Mansfeld A.-G.	111.75	115.12
Maschfb. Buckau	119.00	113.00
„ Kappel	10.25	10.25*
MeeraneKammg.	57.00	59.00
Niederlaus. Kohl.	152.00	160.00
Nordd. Wollkäm	140.00	144.00
Oberb. Uebert. Z.	84.00	84.50
Obsch.-Eisb.-Bd.	70.50	71.50
„ Eis.-Ind.	79.00	81.50
„ Kokswerke	112.12	116.00
do. do. Genuß	85.75	88.25
Oeking. Stahl	59.50	59.50
Oppeln Portl.-Z.	152.00	156.00
Orenst. & Koppel	96.50	101.00
Osnabr. Kupfer	76.00	77.00
Ostwerke	230.00	240.50
Phönix Bergbau	116.50	120.12
do. Braunk.	92.75	94.50
Jul. Pintsch	115.00	119.25
Pittler	131.00	135.00
Plauen Gardinen	83.00	82.00
Plauen Spitzen	29.75	33.25
do. Stickerei	95.75	97.75
Plauen Tüll u. G.	47.50	48.50
Pöge Elektr.	94.00	94.50
do. V.-A.	—	—
Rathgeb. Wagg.	65.00	64.00
Rauchw. Walter	82.00	84.00
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	88.00	92.00
Reisholz Papier	180.00	180.00
Reiß & Martin	62.00	63.00
Rhein. Braunk.	225.75	234.75
do. Schamotte	63.00	63.00
do. Elektrizität	137.00	[illegible]
do. Maschinen	44.75	46.00
do. Spiegelgl.	169.00	175.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Rheinstahl	148.00	154.87
Rh.-Westf. Kalkw	115.00	115.50
do. do. Sprgst.	103.00	106.00
do. do. Zement	129.00	—
Rheydt Elektech.	3.50*	3.30
A. Riebeck Mont.	150.25	159.50
J. D. Riedel	84.00	88.00
Rockstroh-Werke	70.00	71.50
Roddergrube	545.00	540.00
Rombacher	12.37	[illegible]
Ph. Rosenth. Pz.	96.00	[illegible]
Rositzer Braunk.	86.00	88.00
Rositzer Zucker	76.75	70.75
Rütgersw. A.-G.	115.00	119.75
Sachsenwerk	106.00	115.00
SächsCartonn. M.	45.30	46.00
SächsGußstDöhl.	140.00	[illegible]
Salzdetfurth	163.00	167.50
Sangerh. Masch.	120.50	123.00
Sarotti-Schokol.	152.00	156.87
SauerbreyMasch.	66.75	69.75
Saxonia-Zement	120.00	122.00
Scheidemandel	41.75	[illegible]
Ernst Schieß, W.	—	—
Schneider, Hugo	65.00	67.25
Schöller, Eitorf	—	50.00*
SchomburgSöhn.	82.00	82.00
Schönebeck Met.	119.00	121.00
Schubert & Salzer	165.00	165.25
Schuckert & Co.	132.00	139.00
Siegen-Solinger	55.25	61.00
SiemensElek. Bet.	—	—
Siemens Glasind.	141.00	142.00
Siemens & Halske	194.37	201.75
Singer A.-G.	94.00	94.75
Sonderm. & Stier	—	—
Spinn. Renner	—	—*
Sprengst. Carbon	86.00	86.00
Stadtberg. Htt.	52.37	53.00
Stahl & Nölke	—*	—
Staßfurt. Chem.	64.50	69.00
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	73.50	75.00
Stöhr Kammgarn	146.37	146.00
Stoewer Nähm.	88.50	90.75
Stollberger Zink	141.75	143.00
Strals. Spielkarten	138.00	[illegible]
C. Tack	83.50	83.50
Tafelglas	76.87	70.00

Kurs vom	6.9.	4.9.
Teichgräber	—	—
Telefon Berliner	86.37	88.00
Teutonia Misb.	145.00	145.00
Thür. Bleiweißfb.	68.25	68.25
do. El. u. Gas	105.00	106.00
„ Gas Leipzig	—	106.00
„ Salinen	—	—
do. Zucker	29.37	30.00
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	54.00	54.00
Triptis Porzellan	66.00	66.00
Tüllfabrik Flöha	64.00	63.75
Ver. Glanzstoff.	266.00	265.50
„ Gothaniawerk	136.00	136.00
„ HarzerPortl. C	90.00	93.00
do. Jutesp. Lit. B	69.50	71.00
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Laus. Glas	122.50	125.00
do. Märk. Tuch	54.50	57.50
do. Port.-Zem. Schimischow	210.25	210.25
V. SchubfBernW.	63.50	—
do. Smyrna-T.	68.25	66.00
do. St. Zyp & W.	169.50	166.00
Ver. Thür. Metall	68.87	70.25
Vogel Tel.-Draht	94.25	100.00
Vogtl. Maschinen	54.00	55.00
Vogtl. Tüll	—	—
VolksAkt. Porz.	44.75	46.00
Vorwhl. Portl.-Z.	130.50	136.00
Wandererwerke	164.00	169.00
Warstein Grub.	163.00	[illegible]
Wegelin & Hübn.	97.00	98.00
Wsch.-Weißenf.	157.00	—
Westeregeln Alk.	143.00	147.75
Wissner Metall	112.00	[illegible]
Wittener Guß	60.00	61.75
Wittkop Tiefb.	120.00	120.25
Wolf, R.	54.87	56.00
Wotan-Werk	43.62	46.25
Wrede Mälz.	134.00	135.00
Zeitzer Masch.	142.00	142.75
Zellstoff-Verein.	102.00	103.12
do. Waldhof	186.50	[illegible]
Zimmermann-W.	32.50	34.00
Zwick. Maschin.	46.00	46.75

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0005

In Berlin kosteten den 6. September

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.193	4.203	1 Pfund Sterl.	20.37	20.42
100 holl. Guld.	168.19	168.61	100 Lire Ital.	15.64	15.68
100 franz. Frk	12.365	12.405	100 Peseta (Sp.	63.37	63.53
100 schweiz. Fr	81.06	81.26	1 Peso (Argent.	1.693	1.697
100 belg. Frk	11.62	11.66	100 Markka Finnland	10.552	10.592
100 tschech. Kr	12.418	12.458			
100 schwed. Kr.	112.14	112.42	100 Lew (Bulg.	3.04	3.05
100 norweg. Kr	91.93	92.17	1 Yen Japan	2.019	2.023
100 dän. Kron.	111.48	111.76	1 Milreis (Bras.	0.64	0.642
100 österr. Schill	59.23	59.37	100 Dinar (Jugsl.)	7.407	7.427
100000 ung. Kr	5.875	5.895	100 Esc. Port.	21.395	21.445

Metallnotierungen.

(In Goldmark). **Berlin**, 6. September 1926.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Elektrolytkupfer wire bares prompt cif Bremen oder Rotterdam	136,00
Hüt enrohzink ab Dtsch. Hütte. Ps. v. Zinkhüttenv	—

Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes

Raffinadekupfer 99–99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0,68—0,69
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,60—0,61
Originalhüttenaluminium 98–99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	2,35—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45—2,50
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98–99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,20—1,25
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	84,25—85,25

Berliner Produktenbörse vom 6. September

1000 kg (In Goldmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	261—266	Erbsen, Viktoria	43,00—50,00
Roggen, märkischer	203—209	Kl. Speiseerbsen	34,00—38,00
westpr.	—	Futtererbsen	24,00—31,00
Sommergerste	205—248	Peluschken	—
Wintergerste	170—175	Ackerbohnen	—
Hafer, märkischer	169—183	Wicken	—
Mais, loco Berlin	180—183	Blaue Lupinen	—
Mehl, 70% (D.-B.)		Gelbe Lupinen	—
Weizenmehl	36,25—39,00	Seradella, neue	—
Roggenmehl	29,25—31,00	Rapskuchen	14,20—14,40
Weizenkleie	10,00	Leinkuchen	19,20—19,30
Roggenkleie	11,00	Trockenschnitzel	10,60—10,80
Raps (1000 kg)	315	Soya-Schrot	19,80—20,00
Leinsaat (1000 kg)	—	Kartoffelflocken	20,25—20,40

Zucker. Magdeburg, 6. September. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Ztr. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 29.87, Sept. 30.00. Tendenz: Ruhig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 6. September. Auftrieb: 710 Rinder (180 Ochsen, 182 Bullen, 231 Kühe, 117 Färsen), 765 Kälber, 851 Schafe, 1709 Schweine, zus.: 3535. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 29 Rinder, 19 Kälber, 169 Schafe, 159 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark.

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	58-61	-	Kühe 3	32-41	35-44	Schafe 2	63-64	63 64
do. 2	52-57	-	do. 4	25-31	25-34	do. 3	53-62	53-62
do. 3	45-51	-	do. 5	-	-	do. 4	43-52	43-52
do. 4	43-49	-	Färsen 1	58 61	-	do. 5	25 42	25-42
do. 5	35-45	-	do. 2	48-57	50-59	Schweine 1	80-82	84-88
Bullen 1	53-56	-	Kälber 1	-	-	2	82-85	83-84
do. 2	49-52	52-55	do. 2	80-83	80-83	3	80-82	82-83
do. 3	42-48	45-51	do. 3	75-79	75-79	4	79-80	81-82
do. 4	-	-	do. 4	65-74	65-74	5	-	80-81
Kühe 1	55-57	-	do. 5	50-64	50-64	6	-	[illegible]-81
do. 2	42-54	45-57	Schafe 1	63 64	-	7	70-80	75-80

Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber und Schafe mittelmäßig, Schweine langsam. Ueberstand: 124 Rinder, 159 Schafe und 70 Schweine.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom Montag, den 6. Septbr. für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark.

Gattung	I. höchster Preis	II. niedrigst. Preis	III. häufigst. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	102	55	94	56–60
Bullen	102	90	100	—
Kühe	103	55	95	—
Jungrinder	95	80	90	—
Mastkälber (einschl. Lunge u. Leb.)	—	—	—	—
Saugkälber (einschl. Lunge u. Leb.)	110	90	105	—
Lämmer, Masthammel (einschl. Lunge u. Leb.)	106	105	106	—
Schafe (einschl. Lunge u. Leb.)	103	60	100	—
Schweine einschl. Mittel und Geschlinge	105	98	104	—

Ausgesuchte Schweine über Notiz.

Fleisch- und Wurstpreise

auf dem Wochenmarkte

Rindfleisch:

Kochfleisch	0,90—1,20
Bratenfleisch	1,00—1,40
Gefrierfleisch	0,70—1,10

Kalbfleisch:

Kochfleisch	1,10—1,20
Bratenfleisch	1,20—1,30

Hammelfleisch:

Kochfleisch	0,90—1,10
Bratenfleisch	1,20—1,30

Schweinefleisch:

Kamm u. Koteletten	1,40 1,50
Bauch und fettes Fleisch	1,20—1,30
Schinken	2,00—2,80
Zervelatwurst	2,00—2,80
Speck, geräuchert	1,30—1,60
Schweineschmalz	1,30—1,50
Blut- u. Leberwurst	1,30—1,60
Knack- u. Mettwurst	1,50—1,80
Gehacktes	—,—

Halle, den 7. September 1926.

Marktkleinhandelspreise am 7. September

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Tafel-Äpfel	7—35	Spinat	7—10
Kochäpfel	5—10	Kabeljau	40
Tafelbirnen	5—20	Heringe, Schollen	60—70
Kochbirnen	5—15	Bücklinge	50
Pflaumen	10—15	Schellfisch, geräuch.	60
Weintrauben	40—50	Seelachs, geräuch.	50—60
Preißelbeeren	75	Aal geräuchert	380—400
Tomaten	10—20	Gänse	110—130
Steinpilze	60	Enten	110—130
Pfifferlinge	50—60	Hühner	100—130
Weißkohl	4—6	Tauben Stück	50—100
Rotkohl	8—10	Rebhühner	75—200
Wirsingkohl	8—10	Rehfleisch	50—250
Blumenkohl Kopf	20—80	Kaninchen	100
Grüner Salat Kopf	5—10	Ziegenfleisch	60—90
Mohrrüben	7—10	Wilde Enten Stck.	100—250
Kohlrabi Kopf	3—5	Molkereibutter Pf.	115—125
Zwiebeln	8—15	Bauernbutter Stck.	100—110
Grüne Bohnen	10—15	Quark	35—45
Wachsbohnen	15—25	Käse	60—90
Salatgurken Stück	5—10	Mus	50
Einlegegurken Schck.	80—280	Kartoffeln, neue	4½—6
Radieschen Bund	5—7	Eier Stück	14—16

Kolonialwaren.

Auch am **Kaffeemarkt** wickelte sich vornehmlich infolge der regulierenden Tätigkeit des Brasilianischen Kaffeeverteidigungsinstituts das Geschäft bei teilweise steigenden Preisen ruhig ab. Für Amsterdam und Rotterdam sowie für Bremen und Hamburg hat sich ein „Komitee deutscher und holländischer Kaffeehandelsvereine" gebildet zwecks Wahrung der Interessen des nordeuropäischen Kaffeehandels. Die **Kakao**-Preise blieben stetig. Für feinere **Tee**-Qualitäten zeigte sich Nachfrage; die Marktlage für **Reis** veränderte sich kaum. Die Preisbewegung am **Zuckermarkt** war nicht ganz einheitlich, doch hielten sich meist die Preise.

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlusskurse in Reichsmark-Prozenten.

	6. 9.	4. 9.		6. 9.	4. 9.
Bega	79.00	-82.00	Heldburg	-71.00	72.00
Brown Boveri	-132.00	-132.50	Vorzug	—	—
Duxer Porzell.	58.50	61.75	Krügershall	-106.50	-108.50
Elite Wagen	11.00	—	Hallesche Kali	-116.00	-117.00
Gebkraft Frank	-101.00	103.00	Hannover Kali	35.00	-37.00
Hochfrequenz	-112.00	111.00	Adler Kali	-38.00	-39.00
National-Film	-62.00	-62.00	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Stendal. Eisen	22.00	-25.00	Asoko	60.00	60.00
Oeynh. Masch.	—	—	Sloman Salpet.	70.00	70.00
Schiebess	—	-80.00	Süds.-Phosph.	-55.00	55.00
J. Sichel	3.25	3.25	Diamond	-25.50*	-25.25
Stoewer Auto	13.00	13.00	Salitrera	-147.5*	-145.0*
Stralauer Glas	125.00	125.00	* R.-M. p. Stck.		
Terra-Film	30.00	30.00	**Petroleumw.**		
Ufa-Film	40.00	41.00	A. O. f. Petr. Id.	—	—
Winkelhausen	53.00	53.00	Dt. Petr. g.	-76.00	74.00
Kaliwerte					
Ronnenberg	-46.00	—			

Wasserstände

+ bedeutet über, – unter Null

Saale			Wuchs	Fall
Grochlitz	5.	+0.92		0.06
Trotha	6.	+1.86	0.08	–
Bernburg	6.	+0.94	–	0.04
Calbe Op	6.	+1.41	–	0.09
Unterpgl.	6.	+0.52	—	0.08
Grizehne	4.	+0.66	–	—
Havel				
Brandenburg, Oberpeg	4	+2.02	0.02	–
Unterpgl.	4.	+1.32	0.01	—
Rathenow, Op	4	+1.46	–	—
Unterpgl.	4.	+0.83	–	0.01
Havelberg	5	+2.52	–	0.06

Elbe			Wuchs	Fall
Dresden	5.	–1.26	—	0.04
Torgau	6.	+0.70	—	0.08
Wittenberg	6.	+2.13	—	0.02
Roßlau	6	+1.29	—	0.04
Aken	6.	+1.48	—	0.06
Barby	6.	+1.46	–	0.07
Magdeburg	6.	+1.08	—	0.06
Tangermünde	5.	+2.12	—	0.08
Wittenberge	5.	+2.12	—	0.08
Lenzen	5.	+2.25	—	0.08
Dömitz	5.	+1,61	–	0,07

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Nach 38jähriger glücklicher Ehe entriss mir der Tod heute plötzlich durch Gehirnschlag meine inniggeliebte Frau, unsere beste Mutter und Grossmutter,

Frau Luise Föhring

geb. Könnecke

im 59. Lebensjahre.

Halle a. d. S., den 6. September 1926.

Justizrat Kurt Föhring, Halle a. d. Saale, Alte Promenade 15/16

Rechtsanw. Werner Föhring, Wettiner Str. 23b und **Frau Ingeborg** geb. Hansen in Halle a. d. S.

Verw. Frau **Dr. med. Hertha Förster** geb. Föhring, Aerztin in Kottbus

Ilse Föhring in Halle a. d. Saale

Helmuth Föhring, Rechtskandidat in Halle a. d. S. und zwei Enkel.

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 9. September, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von freundlichst zugedachten Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am Sonntag abend ist mein geliebter Mann, mein treusorgender Vater

Martin Mansfeld

Konrektor i. R.

nach kurzer Krankheit im 65. Lebensjahre in Frieden heimgegangen

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Marie Mansfeld geb. Rudolph.
Alfred Mansfeld, cand. jur.

Halle a. d. S., Geseniusstr. 29, den 6. September 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9 September, 2½ Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todesfälle:

August Schneidewind, Maurerpolier, 72 J., **Halle**, Bertramstr. 21a (Beerdigung 8. 9., 2,30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus).
Hermann Hertel, Halle (Einäscherung 8. 9., 2 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhofe).
Max Vetter, 48 J., **Halle**.
Paul Schiering, Bäckermeister, 39 J., **Bad Lauchstädt** (Beerdigung 7. 9., 3 Uhr).
Willi Kißner, Elektromonteur, 36 J., **Bernburg** (Beerdigung 9. 9., 2 Uhr, vom Kreiskrankenhause aus nach Friedhof 3).
Therese Scharge geb. Hädicke, 6 Wj., **Bernburg** (Trauerfeier 8. 9., 3 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes 3).
Luise Genthe geb. Törpel, 76 J., **Bernburg** (Beerdigung 8. 9., 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 2 aus).
Berta Saalmann, Werdershausen (Beerdigung 7. 9., 2,30 Uhr).
Julius Flügel, Musiker, **Holzweißig** (Beerdigung 7. 9., 4 Uhr).
Max Murche, Mühlenbesitzer, **Pressen** (Beerdigung 9. 9., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).
Edwin Coja, Eisleben (Einäscherung in Leipzig).
Klara Schaar geb. Erbsmehl, 45 J., **Heldrungen** (Beerdigung 7. 9., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).
Berta Ahlemann geb. Osterburg, 26 J., **Hettstedt** (Beerdigung 9. 9., 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Otto Sperber, Viehhändler, 53 J., **Crumpa** (Beerdigung war am 6. 9.).
Hermann Walther, Privatmann, 81 J., **Naumburg** (Einäscherung 8. 9., 2,30 Uhr, in Jena).
Maria Rein geb. Reifenstein, 25 J., **Lengefeld** (Beerdigung 7. 9., 3,30 Uhr).
Ernst Schimmeyer, Maurermeister, 81 J., **Rodishain** (Beerdigung 7. 9., 3 Uhr).
Klara Köhler geb. Feuerstab, 50 J., **Bennungen** (Beerdigung 7. 9., 4 Uhr).
Luise verw. Minkmar geb. Zausch, 79 J., **Weißenfels** (Einäscherung in Halle).
Selma Jscht geb. Schweitzer, 54 J., **Gleina** (Beerdigung 8. 9., 3 Uhr).

Geburten: Studienrat Herrmann und Frau Hanni geb. Scholz, 1 S., **Eisleben**. — Studienrat Doenicke und Frau Martha geb. Hoppe, 1 T., Naumburg. — Ernst Koch und Frau Charlotte geb. Weber, 1 T. Bad Kösen. — A. Mossich und Frau, 1 T., Sangerhausen.

Verlobungen: Frau Feodora Seyfarth geb. Gottschalk mit Polizei-Oberleutnant Scholz, Artern. — Maria Joachim mit Ernst Mollnau, Neu-Rössen. — Toni Stahr mit Lohse, Landwirt, Lieberstedt. — Hildegard Ermisch mit Fritz Borreiter, Zeitz.

Vermählungen: Rechtsanwalt Werner Zscheye mit Margarethe Geier, Oberschlema. — Kurt Jakob mit Maria Probst, Querfurt. — Friedrich Hoffmann mit Martha Taubert, Sangerhausen.

½ M 50 ₰

Kinderzeitung „Der Kleine Coco" oder „Fips" die heitere Post, gratis!

MARGARINE
Rama butterfein

Das Allerbeste muß es sein:
Drum nehm ich „Rama butterfein"!

Geschäfts-Verlegung!

Anfang Oktober verlege ich mein seit 1823 bestehendes
Spezial-Geschäft für Kristall und Porzellan
nach
38 Gr. Ulrichstr. 38
in das Geschäftshaus der Fa. Tausch & Grosse. :: Ermäßigte Preise.

J. A. Heckert

Am Abend des 4. September verschied am Herzschlage unser lieber Amtsgenosse, der Studienrat i. R.

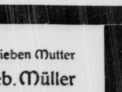
Professor Fritz Kampe

31 Jahre lang hat er in vorbildlicher Pflichttreue seine ganze Kraft in den Dienst unserer Schule gestellt. Wir werden seiner stets in Treuen gedenken.

Der Lehrkörper der städt. Oberrealschule zu Halle.

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Stolberg (Harz)
Privat-Logis, auch tageweise. Anmeldung erbittet Frl. Angel. Magnus



Für aufrichtige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter

Ww. Telegr.-Sekr. Aug. Werth, geb. Müller

herzlichsten Dank.

Halle (Saale), den 6. September 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir **keine Verantwortung übernehmen.**

Haupt-geschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Ia Eiderfettkäse
9 Pfd. — 6 Mk. franko
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Erstklassige
Schneiderin
sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Off. unt. P. M. a. d. E. A. Z.

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurausbildung in Maschinenbau, Elektrotechnik, wissenschaftlicher Betriebsführung.

Sie sind ein Verkehrshindernis!

Jawohl, protestieren Sie nur nicht erst! Verkehrshindernisse fallen unliebsam auf. Das kann man täglich beobachten. Sie sind zur Landplage geworden, jene Menschen, die sich und anderen dauernd im Wege sind, die hilflos und verlassen dastehen, weil ihnen die Füße den Dienst versagen. Der moderne Mensch muß beweglich sein. Das kann man aber nur, wenn man seine Hühneraugen mit dem vortrefflichen „Lebewohl" beseitigt hat.

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder 50 Pf.) erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur besonders geeign. für **Bubikopf**
Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von Mk. 1.— an in Friseurgeschäften, Parfümerien Drogerien u. Apotheken.
Nachahmungen weise zurück!

Zurück!
Dr. Gerecke
Königstr. 7, Telefon 4717
Sprechstunde verlegt
auf 8½—10½, 5—7 Uhr
außer Sonnabend nachmittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Böttchers Schuldkonto.

Wie wir aus Berlin erfahren, sind dem verhafteten Mörder der Gräfin Lambsdorff und der Schülerin Senta Eckert, dem 23jährigen Arbeitslosen Böttcher, bisher zwei Morde, drei Mordversuche und acht Fälle von schwerem Raub nachgewiesen worden. Die Untersuchung wird aber noch hinsichtlich elf weiterer Raubfälle und auch noch wegen des Verdachtes eines weiteren Mordes der letzten Jahre geführt.

Ehedrama auf offener Straße.

In Liegnitz schoß der Reichsbahnrat a. D. Geiges im Verlaufe eines erregten Wortwechsels auf offener Straße mit einem Revolver auf seine Gattin, mit welcher er in Ehescheidung steht. Darauf erschoß er sich selbst. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie bald darauf starb.

600 Sträflinge ausgebrochen.

Aus dem Gefängnis in Kingston auf Jamaika (Mittelamerika) brachen 600 Gefangene aus, worauf sie das Gefängnis in Brand setzten. Die Wärter des Gefängnisses machten von der Waffe Gebrauch. Vier Gefangene wurden getötet, 22 schwer verletzt. Die Mehrzahl der Gefangenen konnte trotz Umkleidung wieder gefangengenommen werden.

Die Folgen des Taifuns in Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, sind nach einer amtlichen Zusammenstellung über die Folgen des Taifuns am Sonnabend 31 Personen getötet und 159 verletzt worden. Vermißt wurden 9 Personen. 630 Gebäude sind beschädigt und 254 zerstört worden. Die Verbindungen sind noch nicht wieder völlig hergestellt. Die Zahl der Unglücksfälle ist also vielleicht noch größer.

Ein amerikanischer Expreß in den Arkansasfluß gestürzt.

Aus Denver (Colorado U.S.A.) wird gemeldet: Ein Expreßzug, der von der Stadt Salt Lake (Jova) nach Denver unterwegs war, ist 45 Meilen westlich von Salida entgleist. 15 Personen sind getötet, 50 andere verwundet, davon 25 schwer. Die Lokomotive, ein Gepäckwagen, zwei Personenwagen und ein Schlafwagen stürzten in den Arkansasfluß.

Hierzu erfahren die „L. N. N." noch folgende Einzelheiten:

Die Unglücksstelle liegt in landschaftlich wilder Umgebung,

in schwindelnder Felsenhöhe,

wo die Bahn eine scharfe Kurve macht. Der Lokomotivführer fuhr mit vorschriftsmäßiger Geschwindigkeit, so daß, wie der an der Unglücksstelle eingetroffene Präsident der Bahn erklärte, nur eine Schienenlockerung das Unglück verschuldet haben kann. Die Lokomotive sauste widerstandslos in die Tiefe, sämtliche Wagen folgten, sich überschlagend. Hilfszüge wurden sofort an die Unglücksstelle abgesandt, doch die Rettungsarbeiten waren sehr erschwert, da sich

die abgestürzten Wagen fast unter Wasser

befinden. Verschiedene Passagiere der beiden Schlafwagen ertranken, da sie in dem festgeschlossenen Wagen eingesperrt waren. Die wenigsten der Schwerverletzten dürften mit dem Leben davonkommen.

Die Attentäter von Leiferde gefaßt.

Vom eigenen Bruder angezeigt.

Aus Berlin wird gedrahtet, daß am Montag abend zwei junge Leute namens Otto Schlesinger und Willy Weber im städtischen Asyl für Obdachlose im Zusammenhang mit dem Attentat auf den D-Zug bei Leiferde verhaftet worden sind.

Zu der Festnahme erfahren wir noch folgende

Einzelheiten:

Gestern mittag erschien auf dem Polizeipräsidium in Hannover ein Kaufmann Weber, der wichtige Angaben über die mutmaßlichen Täter machte. Er beschuldigte seinen eigenen Bruder des Verbrechens und gab an, daß dieser mit ihm am Sonntag nachmittag an der Grabstätte des verstorbenen Vaters weilte. Unter Tränen gestand der jüngere Bruder ein, daß er im jugendlichen Leichtsinn zusammen mit seinem Freunde Schlesinger das Attentat auf den D-Zug bei Leiferde verübt habe.

Die Kriminalpolizei in Hannover machte dem in Hannover weilenden Berliner Kriminalkommissar Dost sofort von dieser Anzeige Mitteilung und dieser kehrte noch gestern abend im Flugzeug nach Berlin zurück. Mit zwölf Beamten begab er sich nach dem städtischen Obdach in der Annahme, daß hier die beiden Burschen übernachten würden. Nach mehrmaligem Durchsuchen der Schlafräume fand man in später Abendstunde Weber und Schlesinger hier vor. Sie wurden

schwer gefesselt

nach dem Polizeipräsidium gebracht. Bevor noch ihre Vernehmung in mitternächtiger Stunde erfolgen konnte, mußten die Beamten nochmals nach dem Obdachlosenasyl, um nach weiteren Helfershelfern der beiden zu fahnden.

Schlesinger gesteht.

Berlin, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Schlesinger meldete sich heute früh bei den Kriminalkommissaren und legte ein Geständnis ab. Er gab bei seiner Vernehmung an, gemeinsam mit Weber, den er im Asyl in Friedrichshafen am Bodensee kennengelernt habe, durch die Schweiz und Deutschland gewandert zu sein. Als ihnen das Geld ausging, planten sie gemeinsam, durch Gewalttätigkeiten sich Geld zu verschaffen. An der Eisenbahn entlanggehend fanden sie in der Nähe des Tatortes bei Leiferde einen Schraubenschlüssel, mit dem sie die Schienen lockerten. Einen zweiten Schlüssel stahlen sie aus einer Wärterbude. Die Vernehmung Schlesingers wird im Laufe des heutigen Tages fortgesetzt.

Riesenbetrug bei der Reichsbahn.

Umfangreicher Güterschwindel. — Die litauische Staatsbahn trägt als Empfängerin den Schaden von 400 000 Mark.

Durch einen ungetreuen Gütervorsteher, der zusammen mit zwei raffinierten ausländischen Gaunern arbeitete, sind im Betriebe der Reichsbahn Betrügereien in Höhe von einer halben Million verübt worden. Es handelt sich um einen dreisten Güterschwindel, mit dessen Aufklärung sich gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt.

*

Der Eisenbahngütervorsteher Rubas in Memel lernte vor längerer Zeit den 36 Jahre alten Rumänen Ernst Edelstein und dessen Freund, den Kaufmann Willi Krojoschiner kennen. Es handelt sich um zwei Ausländer, die nach Deutschland gekommen waren, um sich hier durch ein großes Betrugsmanöver Geld zu verschaffen. Sie redeten dem Gütervorsteher ein, daß sie Inhaber einer großen amerikanischen Maschinenfabrik wären, sich gegenwärtig in Berlin aufhielten und dort umfangreiche Ein- und Verkäufe tätigten.

In der Zeit vom März bis Ende Juni 1926 haben die beiden Beirüger Krotoschiner und Edelstein etwa 40 bis 50 Frachtgutsendungen in Tilsit unter Nachnahme nach Memel aufgegeben. Die Güterabfertigung Memel hatte die Pflicht, die Nachnahme vom Empfänger einzuziehen, die Einzahlung der Nachnahme durch den Empfänger des Gutes auf den Nachnahmescheinen zu bescheinigen und mit Unterschrift und Dienststempel zu versehen. Die so ausgestellten Nachnahmescheine mußte die Güterabfertigung Memel nach Tilsit zurücksenden, worauf die Güterabfertigung Tilsit die Nachnahmebeträge an den Absender auszuzahlen hatte. Der inzwischen in Zürich verhaftete litauische Vorsteher der Güterabfertigung Memel hat nun die nach den deutsch-litauischen Tarifvereinbarungen notwendigen Bescheinigungen auf den Nachnahmebegleitscheinen abgegeben, ohne daß tatsächlich die Einzahlung des Betrages von dem fingierten Empfänger geleistet war.

Die deutsche Güterabfertigung in Tilsit trifft nicht das geringste Verschulden,

da ihr die ordnungsmäßig ausgestellten Nachnahmebegleitscheine von Memel zurückgesandt waren. Der Schwindel wurde entdeckt, als bei der in gewissen Zeiträumen erfolgenden Abrechnung zwischen der Reichsbahn und der litauischen Staatsbahn diese Beträge an die Reichsbahn nicht gezahlt wurden.

Es ist zweifellos, daß die litauische Staatsbahn für den Betrug ihres Vorstehers in vollem Umfange aufzukommen hat, da ausdrücklich in den Vereinbarungen zwischen den beiden Eisenbahnverwaltungen bestimmt ist, daß die Empfangsbahn, hier also die litauische Staatsbahn, für die Nachteile haftet, die daraus erwachsen, daß die Bestimmungsstation, hier also Memel, die Nachnahme vom Empfänger nicht eingezogen hat. Die Reichsbahndirektion Königsberg hat die Generaldirektion der Litauischen Staatsbahn um Anerkennung ihrer Zahlungspflicht gegenüber der Reichsbahn ersucht, so daß ein Schaden aus dem Schwindelmanöver der Reichsbahn nicht erwachsen wird. Die Angelegenheit ist sofort der Staatsanwaltschaft in Berlin übergeben, da die beiden Betrüger sich zuletzt in Berlin aufgehalten haben.

Kinokatastrophe in Irland.

Am Sonntag abend brach in einem Kino in Drumcollogher in Irland dadurch Feuer aus, daß der Filmstreifen Feuer fing, welches sich dann schnell auf das aus Holz gebaute Gebäude ausdehnte. Es entstand

eine furchtbare Panik,

das Publikum drängte dem einzigen vorhandenen Ausgange zu, der bald verstopft war. Viele Personen wurden niedergetreten, es spielten sich schreckliche Szenen ab. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 47, zumeist junge Leute und Kinder, die der Verletzten auf 11. Bisher wurden 30 Leichen geborgen.

Ueber das furchtbare Unglück erfahren wir noch folgende

Einzelheiten:

Da eine Lichtspielaufführung in jener Gegend Irlands noch zu den größten Seltenheiten gehört, waren die Bauern von weit und breit zu der Aufführung herbeigeeilt. Der Saal, der kaum für hundert Personen Platz bot, war mit zweihundert Personen besetzt. Als der Filmstreifen, der wahrscheinlich

durch einen fortgeworfenen Zigarettenstummel

oder durch ein noch brennendes Streichholz in Brand geraten war, in Flammen stand, fingen auch die Holzteile des Saales Feuer und bald war der ganze Raum in Flammen gehüllt. Im gleichen Augenblick war der einzige Ausgang von den hinausstürmenden Besuchern, die übereinander fielen, blockiert. Viele von ihnen, besonders

Frauen und Kinder wurden zu Boden getreten.

Ein paar Leute hatten sich auf das Dach geflüchtet und sprangen von dort auf die Straße herunter, wo sie schwerverletzt liegenblieben. Plötzlich brach auch noch der Fußboden durch und die Menschenmasse stürzte in die unter dem Saale liegende Garage herab, die gleichfalls bereits in hellen Flammen stand. Viele der bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen konnten noch nicht identifiziert werden.

Groß-Flugtag in Berlin.

Im Rahmen der Berliner Turn- und Sportwoche fand am Sonntag als Abschluß ein Groß-Flugtag auf dem Tempelhofer Felde statt, der von Hunderttausenden von Zuschauern besucht war. Die Veranstaltung war die größte, die Deutschland auf diesem Gebiete bisher erlebt hat. Im Mittelpunkt des Interesses stand das interessante Windmühlenflugzeug des Spaniers de la Cierva, das von dem englischen Piloten Kapitän Courtney vorgeführt wurde. Dieses Flugzeug besitzt an Stelle der oberen Tragflächen einen gewaltigen Doppelpropeller, der jedoch über keinen Motorantrieb verfügt, sondern nur durch die Fahrtgeschwindigkeit des Flugzeuges selber und durch den Luftdruck des Zugpropellers in Schwingung versetzt wird und so den Aufstieg des Flugzeuges schraubenförmig beschleunigt. Unser Bild zeigt links oben das spanische Flugzeugmodell Ciervas, von dem man erwartet, daß es eine Umwälzung im Flugverkehr bringen wird.

Eine unbekannte Krankheit.

Aus Duisburg wird gemeldet: Am Freitag erkrankten hier plötzlich vier Kinder einer in Duisburg-Beeck wohnenden Familie unter Vergiftungserscheinungen. Ein 13jähriges Mädchen verstarb am Sonnabend. Von den ins Krankenhaus gebrachten Kindern verstarb ein elfjähriger Knabe kurz nach der Einlieferung. Weder Ursache noch Art der Krankheit konnten bisher festgestellt werden.

Bergmannstod.

Auf der Grube Oranien bei Eichenstruth (Westerwald) wurde der Bergmann Weber aus Eichenstruth im Schacht von einem zusammenbrechenden Kohlenflöz verschüttet und ihm dabei der Hinterkopf vollständig eingedrückt. Weber war auf der Steile tot. Ein zweiter Arbeiter kam mit leichteren Verletzungen davon.

Selbstmord eines Sechzehnjährigen. Der sechzehnjährige Schüler Wolfgang Jaffe aus Berlin-Steglitz hat sich, veranlaßt durch Streitigkeiten mit seinem Vater, bei Berlin gestern früh von einem Fernzug überfahren lassen. Er wurde sofort getötet.

Ein Großflug von Brieftauben. Bei einem Großflug der Brieftauben wurden in Wetzlar 70 000 Tauben aufgelassen. Es war ein fesselnder Anblick, als die Tausende von Tauben gleich weißen Wolken die Stadt umkreisten, die Richtung suchten und dann in einzelnen Schwärmen Wetzlar verließen.

Das Reklameflugzeug des Zirkus Krone abgestürzt. Das Reklameflugzeug des Zirkus Krone ist in der Nähe von Sagan in Schlesien abgestürzt und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot wurde schwer verletzt in das Dorotheenkrankenhaus in Sagan eingeliefert.

Schweres Autounglück. Gestern abend kam auf der Chaussee von Gladbeck nach Buer (Westfalen) das Auto eines Gelsenkirchener Kaufmanns ins Schleudern. Es fuhr mit voller Kraft gegen einen Straßenbahnmast. Während der Chauffeur unverletzt blieb, wurden alle sechs Insassen schwer verletzt. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Unwetter in Italien. Starke Gewitter sind gestern über Rom, Mittel- und Norditalien niedergegangen. Telephon- und Telegraphenleitungen haben vielfach Schaden gelitten. In Reggio d'Emilia sind sogar zwei Tote durch Unwetter zu beklagen.

Eröffnung der internationalen Verkehrsausstellung in Mailand. In Anwesenheit des italienischen Arbeitsministers, zahlreicher Vertreter von Behörden und von 5000 Vertretern von 25 Ländern, wurde am Sonnabend in Mailand die internationale Verkehrsausstellung feierlich eröffnet. An der Ausstellung haben sich elf Staaten beteiligt.

Tödlicher Ausgang eines Fallschirmversuches. Aus Havanna (auf Kuba, Mittelamerika) wird gemeldet: Der Erfinder eines Fallschirmes mit Schwimmgürtel, Angel, Arano, fand seinen Tod, als er vor den Augen von mehreren tausend Zuschauern aus etwa 1000 Meter Höhe aus seinem Flugzeuge abiprang. Er stürzte infolge Versagens des Mechanismus des Fallschirmes wie ein Stein ins Meer und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Ein Tierfreund. Der vor einigen Tagen verstorbene schwedische Zeitungsverleger Karl Aller war, wie dem „Svenska Dagbladet" von einem seiner näheren Bekannten mitgeteilt wird, ein fanatischer Tierfreund. Nicht nur, daß er auf seinem Gute Sophienholm zahlreiche Haustiere hielt, die hier ein wahres Paradies hatten, er wachte auch stets ängstlich darüber, daß in sein „Familje-Journal" weder in Wort noch in Bild etwas hineinkam, das gegen seine Tierschutzideen verstieß. Alles, was von Jagd und Fischfang handelte, war daher verpönt, und Aller ging darin so weit, daß er einmal die ganze Auflage des Blattes einsach umwarf, weil auf der ersten Seite sich das Bild eines Anglers eingeschmuggelt hatte.

Geschlossen bleiben am Donnerstag, den 9. Sept. hohen Feiertags halber unsere Verkaufsräume und Büros J. Lewin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0007

Stadt-Theater Halle

Heute Dienstag, abends 8 Uhr
Der Freischütz
Mittwoch, abends 8 Uhr
Juarez und Maximilian

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Walhalla
8 Uhr. Tel. 8885
Sturmartiger Beifall umbraust allabendlich
Bella Siris
Hüllenlose Schönheitstänze
Wer Bella Siris nicht gesehen, ist um ein Erlebnis ärmer.
Außerdem
Die atemraubend.
7 Urmanns 7
Die fliegend. Teufels
Géza Varadys
singendes Ballett
und weitere
Varieté-Schlager.

Koch's Künstlerspiele
Glanzleistungen einer führenden Kleinkunstbühne bildet das
September-Programm
und trotzdem
kleine Preise

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittwoch, 8. Sept., 7.30
Die lustigen Weiber von Windsor
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 8. Sept., 8.00
Der fröhliche Weinberg
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch, 8. Sept., 8.00
Paganini
Stadt-Theater in Magdeburg.
Mittwoch, 8. September
Das Grabmal des unbekannten Soldaten
Wilhelm-Theater Magdeburg.
Mittwoch, 8. September
Mein Leopold
Friedrich-Theater in Dessau.
Mittwoch, 8. Sept., 5.00
Fidelio
Stadt-Theater in Erfurt
Mittwoch, 8. Sept., 7.30
Aida

Preiswerte
Flügel
z. günst. Zahlungsbedingungen in großer Ausw.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenfr.

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
KONZERT
der Frauendorf-Kapelle
Beginn 1/24 Uhr. Eintritt frei.
Eigene Konditorei.

Saalschloß-Brauerei
Morgen Mittwoch 1/24 Uhr je nach Witterung Saal oder Garten
Großes Konzert
der Bergkapelle.
Eintritt frei.
8 Uhr im großen Festsaal
Ball
Tanzsport-Orchester.
Eintritt 50 Pfg.
Rennbahn-Terrasse
Donnerstag
Konzert
Eintritt frei.

Ganze Namen od. Vornam.
zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt weben
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Jalousien macht
Gustav Hönemann
Steinstr. 8, T. 3631

Jeder gewinnt
wenn er seinen Obstbedarf in der Waisenhaus-Plantage deckt.
Wilhelm Schotte
Franckeplatz 1

Letzte Woche
solange **Vorrat** reicht
billigster Verkauf aller
Beleuchtungsgegenstände
Kronen
Zuglampen
Zubehör und Ersatzteile
Gaskocher
und noch verschied. Werkzeuge
Max Schöllner
Spiegelstraße 13

Naumann-, Phönix-
Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe
Größte Auswahl in
Versenk-Maschinen
Teilzahlung
Herm. Schöning Große Steinstr. 69
Verkauf ohne Agenten, daher niedrige Preise

Jeden Dienstag neu!
Münchner Illustrierte Presse
Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild
Reichhaltiger Unterhaltungsteil
Spannende Romane
Witz- und Rätsel-Ecke
*
Einzelnummer 20 Pfennig
Zu beziehen durch den Zeitschriftenhandel des In- und Auslandes
Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40) durch die Filialen der Münchner Neuesten Nachrichten und Münchner Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter
Knorr & Hirth, G. m. b. H., München
Sendlingerstraße 80

Erwiderung

auf die Kundgebung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands im Reichsbahndirektionsbezirk Halle (S.).

Die Darstellung des Einheitsverbandes bedarf der Richtigstellung.

Nach einwandfreier amtlicher Statistik betrug die Zahl der Entgleisungen und Unfälle
im Jahre **1913: 664**
" " 1923: 664 } ohne Rhein- und Ruhrbahnen
" " 1924: 575 }
" " **1925: 628**

Im Eisenbahnbetriebe wurden getötet oder verletzt:
im Jahre **1913: 3768** Personen,
" " 1923: 2741 " } ohne Rhein- u. Ruhrbhn.
" " 1924: 2502 " }
" " **1925: 3042** "

Hieraus ergibt sich, daß **trotz des Personalabbaues der letzten Jahre** die Zahl der Unfälle sowie der dabei getöteten oder verletzten Personen gegenüber der Vorkriegszeit **nicht gestiegen, sondern gesunken** ist. Die Angabe des Einheitsverbandes, daß im Jahre 1926 die Unfallziffer bedeutend gestiegen ist, entbehrt des Beweises. Unrichtig ist die Behauptung, daß mangelhafte Unterhaltung des Oberbaues und Ueberlastung des Personals die Ursachen der Unfälle gewesen sind. Gegenüber den bisher vorliegenden Ergebnissen der amtlichen und gerichtlichen Untersuchungen müssen die Anführungen des Einheitsverbandes als nicht den Tatsachen entsprechend entschieden zurückgewiesen werden.

Unwahr sind insonderheit die Angaben, die den Unfall bei Leiferde betreffen. Es ist nicht richtig, daß seit einem Jahre vor dem Unfall Gleisarbeiten nicht ausgeführt worden sind. Der Streckenabschnitt, in dem die Unfallstelle liegt, ist in der Zeit vom 4. bis 24. April d. Js. gründlich durchgearbeitet worden. Auch sind faule Schwellen nicht gefunden, wie die Erhebungen des 8-Uhr-Abendblattes bestätigt haben.

Der Einheitsverband geht in seiner Kundgebung stillschweigend über die Tatsache hinweg, daß in der letzten Zeit verbrecherische Anschläge und Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb in bedenklichem Maße verübt werden. Statt dessen wird in der Erklärung Beseitigung des Bahnschutzes gefordert, einer Einrichtung, die der sicheren Durchführung des Eisenbahnbetriebes dient. Wir bedauern, daß der Einheitsverband solcher Art zur Erreichung der in der Kundgebung genannten Ziele Stimmung zu machen sucht, ohne Rücksicht darauf, daß er weitere Erregung in die Bevölkerung trägt.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Nachlaß-Vermögen des Kaufmanns **Reinhold Wolff**, Halle a. S., Salzgrafenstraße 3, soll die Schlußverteilung erfolgen, dazu sind Mk. 2820,26 verfügbar, von denen noch die restlichen Kosten in Höhe von ca. Mk. 600,— sowie die bevorrechtigten Forderungen in Höhe von Mk. 259,— vorweg zu decken sind. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von **Mk. 12 717,74.** Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts, Zimmer Nr. 43 zur gefl. Ansicht aus.

Halle a. S., den 7. September 1926.

Adolf Gebauer, Konkursverwalter.

HOFJÄGER
Morgen Mittwoch, nachm. und abends
Garten-Konzert
ausgeführt vom Görlach-Orchester
(Bei ungünstiger Witterung im Saal)

Hansa-Hotel
Besitzer: **Alfred Schladitz**
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit von 3 Uhr ab
Kl. Saal u. Vereinszimmer mit gutem Piano noch frei!

Im Saale der Loge, Paradeplatz
Mittwoch, 8. Sept., abends 8 Uhr
Klavierabend
von
Erich Koch
Liszt: Variat. über Weinen, Klagen. Beethoven: Sonate op. 31 Nr. 3. Mozart: Pastor. variée. Schumann: Kinderszenen. Zwei Stücke von Paul Juon. Liszt: Franziskus-Legende.
Ibach-Flügel von B. Döll.
Karten 3.—, 2.50, 2.—, 1.— bei Heinrich Hothan.

Loge zu den fünf Türmen
Auf vielseitigen Wunsch der Damen von Halle spricht die bekannte Schriftstellerin Frau **Agnes Krägeloh** aus Köln vor ihrer Abreise ins Ausland am **Freitag, den 10. September**, abends 8—10 Uhr letztmalig in diesem Jahre.
Frauen-Vortrag
der bekannten Schriftstellerin
Frau Agnes Krägeloh.
Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.
Thema: **Die Pflege und Behandlung der Frau in den Wechseljahren — Periodenstörungen — Krebserkrankungen** — Hysterie — Sexuelle Erkrankungen — Jugendsünden — Die Nervosität der Frau, Blutarmut. Bleichsucht und ihre Ursache — **Was jede Frau wissen muß, und keine weiß** — Gattenwahl — Eheglück und Mutterschaft — Ob Knabe oder Mädchen? — Was gefällt dem Manne am Weibe? — Die Ehe als Fessel — Gefühlskälte — Roheit der Männer — **Wie beseitigt man Korpulenz oder Magerkeit?** — Schönheitspflege — Der Kampf gegen das Altern.
Karten 1.— Mk., 1.50 und 2.— Mk einschl. Steuer am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr abends.
Da auch diesmal wieder mit einem großen Andrang zu rechnen ist, wird höflichst gebeten frühzeitig zu erscheinen.
So schreibt der Polizei-Medizinal-Rat **Dr. Wunderlich**:
„Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Schriftstellerin Agnes Krägeloh des öfteren derartige Vorträge halten würde, welche das Allgemeinwohl angehen und lediglich der Gesundheit dienen. Der Vortrag in überaus fließender Sprache gesprochen, war außerordentlich belehrend und von hohem ethischen Wert."
Einlaß 7 - Beginn 8 - Ende 10 Uhr
Die Vorträge der Frau Agnes Krägeloh sind nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen.
Bitte ausschneiden. Bitte ausschneiden.

Gelegenheitsgedichte
jeder Art werden angefertigt. Z., Wittekindstr. 30 I r.

Ia Tafelbutter
tägl. frisch, z. Zt. Pfd. 1.60 Mk., versendet zu billigst. Tagespreisen per Nachnahme
Erich Zerrath,
Kaukehmen (Ostpr.).

Bitte zu beachten
Für die Bewerber:
Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -Papiere nicht beizufügen. Wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen.
Für die Inserenten:
Wir bitten, bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse, Probearbeiten usw den Bewerbern so schnell wie mögl. (evtl anonym) zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das

Bruchleidende
Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „**Ideal**" eig. Syst. oder das Bruchband **Kolumbus** DRP. ist das Beste, was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- u. Vorfallbinden, Geradehalter, sowie Bandagen aller Systeme usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. **Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.**
Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprech. in **Halle Sonnabend, 11. Sept., von 9—5 Uhr im Hotel „Grüner Baum".**
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Hausbesitzer des Tiefgebietes!!
Robert-Franz-Str., Mansfelder Str., Hallmarkt, Herren-, Glauchaer u. Nebenstraßen gebt aus Ersparnisgründen schon jetzt
die Kanalanschlüsse
zur Ausführung in Auftrag an
Baugeschäft Friedr. Püchel jr.
Tel. 9066 **Maurermeister** Tel. 9066
Steinbocksgasse (Ecke Oleariusstraße)

Amtliche Bekanntmachungen.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 26. Januar 1926 gestorbenen Kaufmanns **Reinhold Wolff** in Halle a. S. ist zu der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **den 8. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr** vor dem Amtsgericht hierselbst, Poststraße 13, Zimmer 45, bestimmt.

Halle a. S., den 4. September 1926

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Bekanntmachung

Mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Landes-Finanzamts Magdeburg ist in der **Spar- und Creditbank in Mansfeld, Lutherstraße 32,** eine **Annahmestelle** für sämtliche **Reichsabgaben** für Steuerpflichtige des Finanzamtsbezirks Hettstedt errichtet worden.

Die Annahme von Reichsabgaben erfolgt an sämtlichen Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Mansfeld, den 28. August 1926.

Der Magistrat.
Jacobs, Bürgermeister

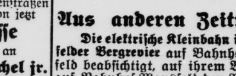
Aus anderen Zeitungen.

Die elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier auf Bahnhof Mansfeld beabsichtigt, auf ihrem Werkshofe auf Bahnhof Mansfeld den Bau eines Verschiebegleises.

Dieses Vorhaben bringe ich gemäß §§ 17 und 25 der Reichsgewerbeordnung zur öffentlichen **Kenntnis.** Etwaige Einwendungen gegen **das** Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, und zwar in der Zeit vom 6. bis 19. September 1926 einschließlich, schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll bei mir anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Pläne können während der Dienststunden — vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr — auf dem Landratsamte hierselbst — Zimmer 4 — eingesehen werden.

Mansfeld, den 1. September 1926.

Der Landrat. Becker.

BÜSSING
FÜHREND
in GÜTE u. PREIS

FISCHER
Generalvertretung: Gebr. Wolter, Halle a. Saale, Harz 6/7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260908031/fragment/page=0008